





Foto © Roger Schälli

Outdoor-Ausrüster

**GOBATREK**

**GOBAG Gummi Oberleitner AG**

**Genfergasse 11-17**

**Speichergasse 39**

**3011 Bern**

[www.gobag.ch](http://www.gobag.ch)

[facebook.com/Gobag.Gummi.Oberleitner](https://facebook.com/Gobag.Gummi.Oberleitner)



Like

# Inhalt

- 3\_Editorial
- 4\_Einladung zur Sektionsversammlung
- 5\_Protokoll der Sektionsversammlung
- 8\_Mitteilungen aus dem Sektionsvorstand
- 9\_Jahresabschluss 2011
- 13\_Revisorenbericht
- 14\_Mitteilungen aus den Bereichen\*
- 14\_Mitgliederverwaltung
- 16\_Tourenwesen
- 17\_Veteranen
- 19\_Fotogruppe Programm
- 19\_Hüttenwesen
- 20\_Redaktion Clubnachrichten (CN)
- 21\_Fotogruppe
- 22\_Subsektion Schwarzenburg
- 23\_SeniorInnen
- 23\_Gruppe Natur und Umwelt (GNU)
- 25\_Jubiläum 2013
- 26\_Verschiedenes
- 26\_Antwort auf Leserbrief
- 26\_Neue Karten
- 27\_Leseprobe von Veronika Meyer
- 28\_ALPS
- 30\_Tourenberichte
- 30\_Albristhubel
- 32\_Val Maighels
- 34\_Österreich Kühtai
- 35\_Alpe Dèvero
- 37\_Oberwald
- 39\_Chasseral
- 39\_Impressum

\* Die Jahresberichte 2011 aller Bereiche sind jetzt auf der Sektions-Website aufgeschaltet: [www.sac-bern.ch](http://www.sac-bern.ch) – Die Basis unter Leitbild, Statuten & Jahresberichte

Titelbild: Kalkwände am Glarner Vorab, 3018 m  
Foto: Veronika Meyer

# Editorial

Liebe Clubkameradinnen  
und Clubkameraden.  
Liebe Freunde der SAC Sektion Bern.



## Spirit

Nach 66 Jahren der gemeinsamen Vereinszugehörigkeit, hat sich die Subsektion Schwarzenburg auf eigene Beine gestellt und hat am 2. März 2012 die Sektion Gantrisch gegründet. An der SAC-Abgeordnetenversammlung am 9. Juni 2012 wird die Aufnahme der Sektion Gantrisch in den SAC beantragt. Bereits heute wünsche ich im Namen der Muttersektion Bern der jüngsten und 113ten Sektion des SAC Schweiz nur das Beste und wünsche den «Schwarzenburgern» viele schöne Bergerlebnisse.

Allen ehemaligen und aktiven Clubkameradinnen und -kameraden der Subsektion spreche ich meinen Dank für die respektvolle und intensive Zusammenarbeit aus.

René Michel, der Präsident der neuen Sektion Gantrisch, wird im zweiten Teil der nächsten Sektionsversammlung vom 20. Juni 2012 einen Bildervortrag von seinen zahlreichen Reisen durch die faszinierenden Vulkanwelten der Erde präsentieren.

Die Vorbereitungen zu den 150-Jahr-Feierlichkeiten der Sektion und des SAC Schweiz laufen auf Hochtouren. Motiviert, professionell und sehr engagiert wird an einem Feuerwerk von Festaktivitäten gearbeitet. Auch eine Festschrift wurde in Angriff genommen. Anlässlich der nächsten Sektionsversammlung werden wir über den Stand der Arbeiten informieren können.

Wie man bereits vor Wochen in den Medien lesen konnte, hat der SAC Schweiz mit der MIGROS einen neuen, attraktiven und starken Partner gefunden. Die MIGROS wird mithelfen, die Angebote des 149 Jahre alten Traditionsclubs noch bekannter zu machen, und sie wird als exklusive Sponsorin die Jugendaktivitäten des SAC begleiten. Zusammen mit der MIGROS möchte der SAC zukünftig zusätzliche Angebote speziell für Kinder und Jugendliche realisieren. So wachsen neue Generationen von Alpinisten heran, die sich in Fels und Eis sicher bewegen und zugleich Rücksicht auf die alpine Natur nehmen.

Im Zusammenhang mit den 150-Jahr-Feierlichkeiten darf die Sektion Bern auf die Unterstützung der MIGROS Aare zählen. Die Früchte aus dieser Zusammenarbeit werden wir über das Jubiläumsjahr verteilt geniessen können. Wir dürfen uns auf ein abwechslungsreiches Jubiläumsjahr 2013 freuen und werden regelmässig in den CN und an den SV informieren.

Das Alpine Museum der Schweiz wurde feierlich wiedereröffnet und erfreut sich grosser Beliebtheit. Seit Kurzem finden im ALPS regelmässig interessante Vorträge oder Diskussionen zu aktuellen Themen mit hochkarätiger Beteiligung statt. Diese Anlässe sind öffentlich und in der Regel kostenlos. Auf unserer Homepage finden Sie Hinweise zu den aktuellen Anlässen.

Nun wünsche ich allen eine glückliche, erlebnisreiche und vor allem unfallfreie Frühlings- und Vorsommerzeit.

Vorsommerliche Bergsportgrüsse  
Sarah Galatioto

# Einladung zur Orientierung für Neumitglieder und zur Sektionsversammlung

Mittwoch, 20. Juni 2012 – Rest. Schmiedstube, 1. OG, Schmiedenplatz 5, Bern

## Orientierung für Neumitglieder

19.15 Orientierung über die Sektion Bern und deren Aktivitäten.

## Sektionsversammlung

20.00

### I. Geschäftlicher Teil

Traktanden

- 1\_Begrüssung und Mitteilungen
- 2\_Wahl von Stimmzählenden
- 3\_Protokoll der Sektionsversammlung vom 21. März 2012 (s. Seite 5)
- 4\_Mutationen: Kenntnisnahme
- 5\_Jahresrechnung 2011, Bericht der Revisoren und Genehmigung (s. Seiten 9–13)
- 6\_Gründung der Sektion Gantrisch (s. Seiten 22–23)
- 7\_150-Jahre-Jubiläum Sektion Bern und des SAC
- 8\_Antrag für die einmalige Erhöhung des Mitgliederbeitrages für 2013 (s. Seite 25)
- 9\_Mitteilungen aus den Ressorts
- 10\_Verschiedenes

20.45

### II. Unterwegs in faszinierenden Vulkanwelten

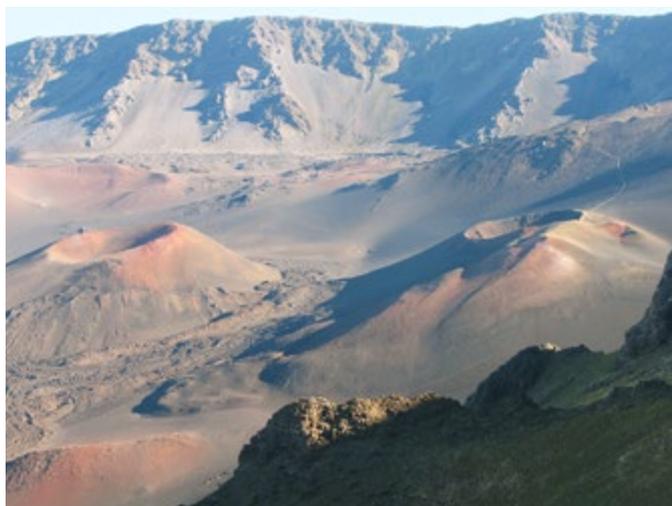
**René Michel, Präsident der Subsektion Schwarzenburg – nach der Abgeordnetenversammlung am 9.6.2012 Präsident der Sektion Gantrisch – wird uns in die faszinierende und geheimnisvolle Welt der Vulkane entführen:**

Rauchende Schlote und feuerspeiende Berge oder einfach nur ihre Überreste faszinieren mich seit Jahren. In den letzten 35 Jahren habe ich zusammen mit meiner Frau viele dieser

Landschaften auf Wanderungen oder Trekkings durchquert und die Gipfel bestiegen. Stromboli, der Aetna und die Vulkankrater der Ägäis faszinieren ebenso wie der Cotopaxi in Ecuador, die Vulkane Hawaiis und Neuseelands, der Kilimandscharo in Tanzania oder der Oldoinyo Lengai im Land der Masai. Das nötige Training dazu bauten wir uns jeweils auf Gebirgstrekkings und Besteigungen in den Schweizer Alpen auf.



Gipfelfoto am Cotopaxi



Haleakala auf Hawaii



Ausbruch des Oldoinyo Lengai

## Protokoll der Sektionsversammlung

Mittwoch, 21. März 2012, 19.15 Uhr  
Rest. Schmiedstube,  
Schmiedenplatz 5, Bern

Vorsitz: Sarah Galatioto  
Präsenz gemäss Liste: 81 Clubmitglieder

### Entschuldigte Mitglieder:

Elija Barmettler, Irene Barmettler, Anton Buchli, Andreas Dörig, Carola Dörig, Jan Dörig, Rafael Dörig, Philipp Fäh, Egon Feller, Daniel Freiburghaus, Barbara Galliker, Franziska Garrett, Madeleine Hoenig, Eva Huber, Benjamin Jones, Markus Keusen, Christoffer Klenk, Flurina Kronawitter, Patricia Leiber, René Michel, Karen Miller, Sonja Müller, Andrea Naegeli, Liliane Probst, Andreas Proost, Thomas Rettenmund, Nadine Rossier, Florine Rychen, Nora Rychen, Salome Rychen, Flurina Scherrer, Igor Benedict Schlegel, Anina Schmidhauser, Daniel Slongo, Kristin Stalder, Rita Maria Stettler, Heidi Wolfmeier.

### Orientierung der Neumitglieder

Die Präsidentin begrüsst die vielen anwesenden Neumitglieder. Sie ist gerührt und stolz, dass so viele der Einladung gefolgt sind.

Sarah Galatioto fasst zusammen, was uns allen gemeinsam ist in dieser Sektion und im gesamten SAC: wir besteigen Berge und dieses alles Verbindende macht uns stark.

Sie stellt anschliessend die Sektion Bern im Detail vor mit ihren Unter- und Interessengruppen und beginnt mit den Hüttenwerkern, welche im zweiten Teil eingehend vorgestellt werden.

Beim SAC werden Seilschaften für das Leben geschmiedet, die Veteranengruppe ist ein lebendiger Beweis dafür.

Des Weiteren gibt es die Fotogruppe, welche Fotodokumentationen erstellt, interne Wettbewerbe organisiert oder zu bestimmten Themen arbeitet. Sie verfügt sogar über ein eigenes Fotolabor im 2. UG an der Adresse des Clublokals. Auch eine Hüttenwächtergruppe gibt es, welche ihre Singtage jeweils im Chalet Teufi durchführt. Ebenfalls zu erwähnen sind die Gruppe für Umwelt und Natur und die Hüttenkommission.

Unsere Mitglieder haben zudem Zugang zu einer Bibliothek im Alpinen Museum, sie bekommen automatisch die Clubnachrichten – seit letzten März im neuen Format, und sie können sich jederzeit über die [www.sac-bern.ch](http://www.sac-bern.ch) Homepage über Aktuelles informieren und die neuesten Updates erhalten.

Sarah Galatioto unterstreicht, dass der Club vom Einsatz der Freiwilligen lebt, sei es als Tourenleiter, als Mitglied im Vorstand, im Redaktionsteam der Clubnachrichten, in der Hüttenkommission, bei den HüttenwerkerInnen und in der Gruppe Natur und Umwelt (GNU). Wer Interesse hat, sich aktiv in einer dieser Gruppen zu betätigen, ist herzlich willkommen und kann sich jederzeit bei der Präsidentin melden. Auch für das Jubiläumsjahr – 150 Jahre SAC und Gründersektion Bern 2013, werden jederzeit Freiwillige gesucht und können sich gerne beim Vizepräsidenten Urs Stettler melden.

Sarah Galatioto informiert auch über unsere langjährige Präsenz im Alpinen Museum Schweiz, die Sektion Bern ist im Stiftungsrat, und verweist speziell auf das Las Alps, das neue museumseigene Restaurant. Das Mobiliar auf der Terrasse, Hocker, Tische und Sonnenschirme werden durch die Sektion Bern finanziert. Momentan wird die Idee geprüft, wie zum Beispiel die Sonnenschirme mit den fünf Hüttenbildern geschmückt werden könnten, damit die Besucher des ALPS die SAC-Präsenz wahrnehmen.

Anschliessend wird das Tourenwesen durch Lukas Rohr vorgestellt. Sein Kerngeschäft ist eigentlich die JO, er vertritt hier Urs Weibel, Tourenchef, und dessen Stellvertreterin, Petra Sieghart.

Das grossartige Tourenprogramm ist sicher einer der Gründe, warum man im SAC Bern ist. Die Touren, inklusive JO-Anlässe, werden alle ehrenamtlich geführt, und die reiche Palette an Wanderausflügen, Kletterausbildung, Hoch- und Skitouren ist von hoher Qualität und Varietät.

Kein Wunder, dass viele Touren, vor allem leichtere, beliebte oder sehr bekannte, schnell ausgebucht sind. Da es jedoch oft auch zu kurzfristigen Ab-

meldungen kommt, empfiehlt es sich, kurz vor der Tour noch einmal nachzufragen.

Lukas Rohr regt an, sich auf der Homepage online anzumelden, dies ist am schnellsten und bequemsten, oder per E-Mail, was jedoch den administrativen Aufwand vergrössert. Nach der online Anmeldung erfolgt eine automatische Mail, welche aber noch keine Bestätigung ist. Erst wenn der Tourenleiter offiziell bestätigt, ist der Platz zugesichert.

Jean-Pierre Loréтан stellt dann die 5 Hütten der Sektion vor: die Trift- und Windeggütte im Sustengebiet, die Gaulihütte im Grimselgebiet, die Hollandiahütte im Jungfraugebiet und die Gspaltenhornhütte im Kiental.

Dazu gemietet sind das Teufi und die JO Rinderalphütte im Diemtigtal und die Niderhornhütte im Simmental.

Er erwähnt auch das Berggasthaus Kübelialp im Saanenland, das von der Familie Walker geführt wird. In der Hüttenstrategie ist festgelegt, dass man es verkaufen will, und momentan laufen entsprechende Verkaufsverhandlungen. Und schliesslich gibt es noch unser Clublokal, sozusagen «die letzte Hütte», an der Brunngasse 36, in Bern.

Die SAC Sektion Bern ist stolz auf ihre tolle Palette an Angeboten, Anlässen und ihre fünf Hütten, und Sarah Galatioto freut sich, die zahlreichen neuen Mitglieder im Kreis der Sektion Bern aufzunehmen. Mit einem kräftigen Applaus werden die Neumitglieder willkommen geheissen.

Dieser erste Teil endet um 19.45 Uhr und es folgt eine kurze Pause.

## I Geschäftlicher Teil

### 1\_Begrüssung und Mitteilungen

Die Präsidentin heisst alle Mitglieder willkommen und ist erfreut über die grosse Anzahl der Anwesenden. Sie stellt die neuen Mitglieder vor und verweist auf neue Informationen auf der Homepage und dem Intranet. Sie dankt auch ganz herzlich allen, die sie zu ihrem neuen Amt als Präsidentin so zahlreich beglückwünscht haben.

Sie informiert über die Neugründung der Sektion Gantrisch, welche als Subsektion Schwarzenburg Teil der Sektion Bern war und sich nun selbstständig macht. Die Sektion Gantrisch wird am 9.6.2012 gegründet. Die Sektion Bern hat Verständnis für diese Gründung und wünscht der neuen Sektion alles Gute. Diese startet mit 367 Mitgliedern, die die Sektion Bern verliert, was natürlich Auswirkungen auf unser Budget haben wird.

Das Alpine Museum Schweiz, kurz ALPS, eröffnet nach einer längeren Umbauphase am 30. März 2012 wieder seine Tore mit der Ausstellung «Berge versetzen». Wie schon bei der Neumitgliederinformation erwähnt, wird die Sektion Bern eine Göttifunktion für das Aussenmobiliar der Museumsterasse übernehmen.

## **2\_Wahl von Stimmezählenden**

Gabriele Stehelin, Toni Gäumann, Judith Trachsel und Therese Schlup werden einstimmig und mit Applaus als heutige Stimmezählende gewählt.

## **3\_Protokoll der Sektionsversammlung vom 9.11.2011**

Das Protokoll wird von der SV einstimmig genehmigt.

## **4\_Protokoll der Hauptversammlung vom 7.12.2011**

Das Protokoll der HV wird von der SV einstimmig genehmigt.

## **5\_Mutationen: Kenntnissnahme**

### **5.1 Mutationen**

Urs Bühler rapportiert über die Mutationen, wie sie in den CN 1/2012 veröffentlicht wurden.

### **5.2 Todesfälle**

Die Präsidentin verliest die Namen der Verstorbenen, und die Anwesenden erheben sich im stillen Gedenken an sie.

## **6\_Jahresberichte**

Die in den CN 1/2012 abgedruckten Jahresberichte werden als Gesamtpaket einstimmig genehmigt.

## **7\_Genehmigung der überarbeiteten Reglemente**

Jean-Pierre Lorétan verweist auf die Hinweise in den CN 1/2012 und auf der Webseite und stellt die betroffenen Reglemente kurz vor. Es geht um Anpassungen der Reglemente für die sektionseigenen Hütten und Räumlichkeiten, für das Chalet Teufi in Grindelwald und für die Hüttenwerker der Sektion Bern SAC.

Alle drei Reglementsanpassungen werden einstimmig genehmigt.

## **8\_Mitteilungen aus den Ressorts**

### **8.1 Gruppe Natur und Umwelt**

Kathrin Studer hat als Vorsitzende der Gruppe demissioniert. Der Vorstand dankt Kathrin Studer für die geleistete Arbeit. Der Vorsitz der Gruppe ist nun vakant – wer sich für dieses Amt interessiert, kann sich bei Urs Stettler melden.

### **8.2 Redaktion Clubnachrichten (CN)**

Barbara Graber ist neu Stellvertreterin des Redaktors Ueli Seemann und Mitredaktorin der CN.

### **8.3 150 Jahre Sektion Bern und SAC Schweiz 2013**

Der SAC Schweiz plant 150 Aktivitäten und lädt die Sektionen ein, ihre Bei-

träge einzubringen. Die Sektion Bern plant eine Festschrift und Festaktivitäten.

## **8.4 Abgeordnetenversammlung des SAC am 9.6.2012**

Neun Personen können an der HV teilnehmen, und es werden noch drei Mitglieder gesucht. Wer daran teilnehmen möchte, soll sich bitte bei Urs Stettler melden. Da sich Daniel Hüppi spontan meldet, braucht es also noch zwei Freiwillige.

## **9\_Verschiedenes**

Konrad Schrenk meldet sich zu Wort und fragt, ob es wirklich eine gedruckte Festschrift sein müsse? Altpräsident Kurt Wüthrich antwortet darauf, dass es etwas Gedrucktes sein sollte, wolle man es auch noch in 10 Jahren lesen. Eine weitere Frage betrifft das Umbauprojekt Gspaltenhornhütte. Jean-Pierre Lorétan gibt Auskunft über den momentanen Stand der Dinge. Es gab zwei Projekteingaben und diese sind nun zur Prüfung bei der ENHK (Eidgenössische Natur und Heimatschutzkommission). Die Planungsphase zieht sich also noch ein bisschen hin, aber gemäss Hüttenchef Lorétan haben wir noch ein bisschen Zeit, da der Baubeginn frühestens 2014 sein wird.



# Besucht unsere Hütten

## II Die Hüttenwerker in der Windegg, Sommer 2011, eine Reportage

Wenn Bilder und Musik so kombiniert werden, dass es «Hühnerhaut» gibt, dann spricht dies für den Wert und den emotionalen Gehalt einer Präsentation. Dies geschah sicher beim einen oder anderen zu Beginn der Reportage von Roland Hirt, passionierter Fotograf, und Daniel Hüppi, Hüttenwerker-Koordinator.

Die wunderschönen und eindrücklichen Bilder und die stimmige Musik waren der Auftakt für eine äusserst gelungene Präsentation über die Hüttenwerker.

Daniel Hüppi legt dar, was die Arbeiten dieser Gruppe sind: je nach Aufträgen der Sektion und je nach Bedarf, können dies vielfältige Arbeiten sein wie Abbruch, Schreinerarbeiten, Wiederinstandsetzung der Wege nach Unwettern, usw. Die Gruppe umfasst ca. 60 Leute, das Durchschnittsalter beträgt 65 Jahre. Deshalb hier der Aufruf an neue jüngere und tatkräftige Hände. Am Beispiel des Projektes der Windegghütte im Sustengebiet, wo die Wasserleitung ersetzt wurde, wird gezeigt, wie spannend und erfolgreich so ein Projekt sein kann.

4 Tage Arbeit – die Bilder geben einen Einblick vom ganzen Einsatz – vom Materialtransport mit dem Heliflug,



Eine neue Wasserleitung für die Windegg: Hüttenwerker in Action (Bilder Roland Hirt).



vom anspruchsvollen Gelände – eine Leitung im Hochgebirge kann nicht gerade von A nach B verlegt werden, sondern geht um den Fels herum, vom unermüdlichen Graben, Pickeln und Schaufeln. Sie geben aber auch Einblick in das Hüttenleben, zeigen das feine Essen der Hüttenwartin Monika und die Unterstützung von Walter, dem Hüttenwart. Nach vier Tagen sind 350 Meter Leitungen verlegt, zugedeckt und fixiert. Das Wasser sprudelt, das Reservoir ist wieder in Funktion und die Trinkwasserqualität in der Hütte gewährleistet.

Die Hüttenwerker dieser Woche, die Helden und Heldin dieses Werkes, Emil, Erwin, Pascale und Daniel können stolz sein.

Der kräftige Applaus der anwesenden Sektionsmitglieder gilt sicher einerseits diesen tatkräftigen Hüttenwerkern und ihrer tollen Leistung, andererseits aber auch der grossartigen Reportage von Roland Hirt und Daniel Hüppi.

Die Werbung für zukünftige Hüttenwerker und Hüttenwerkerinnen hätte besser nicht sein können, und Daniel Hüppi freut sich auf interessierte Mitglieder, die mit anpacken möchten. Die Veranstaltung endet um 21.10 Uhr mit zwei Terminhinweisen: die ALPS-Eröffnung am 30. März 2012 und die nächste Sektionsversammlung am 21. Juni 2012, bei welcher wir uns im zweiten Teil zu den Vulkanen Ecuadors und Boliviens entführen lassen dürfen.

Die Protokollführerin:  
Judith Trachsel Oberleitner

Für Ihre  
Wandergruppe,  
Verein  
oder Firma

Ihre Farbe + Logo =  
Ihr  Produkt  
THE ORIGINAL  
MULTIFUNCTIONAL  
HEADWEAR



Gestalten Sie Ihren  
Buff®  
ab 25 Stk



[WWW.CUSTOMIZEDBUFF.CH](http://WWW.CUSTOMIZEDBUFF.CH)

## Mitteilungen aus dem Sektionsvorstand

*Dank an Kathrin Studer, Vorsitzende  
der Gruppe Umwelt und Natur (GNU)*

Für einen Verein, der auf soliden Traditionen basiert, aber grossen Mut für Neues hat, ist es nie leicht, die Verabschiedung langjähriger Vorsitzender zu verkünden.

Trotzdem ist es heute wieder so weit: nach vielen Jahren der gemeinsamen Zusammenarbeit, mit allen Erfolgen, aber auch Misserfolgen, hat sich Kathrin Studer entschieden, den Vorsitz der Gruppe für Umwelt und Natur per sofort abzugeben.

Aus Kathrins Arbeit im Alltag konnte der SAC Bern viel profitieren und sich auf ihre Kompetenz und Unterstützung verlassen. Auch wenn es mal den einen oder anderen Stein des Anstosses gab, konnte man mit Kathrins helfenden Händen rechnen, mit denen sie Vorhaben unterstützte und zu tragen mithalf.

Von den Kolleginnen und Kollegen, die mit ihr zusammengearbeitet haben, wurde besonders ihre proaktive Haltung und sorgfältige Arbeitsweise geschätzt. Viele Dinge, die Kathrin mit der Gruppe GNU mit in den Verein eingebracht hat, sind bleibend verankert und zu Selbstverständlichkeiten geworden. Ich danke Kathrin Studer im Namen aller Kollegen/innen der GNU und des gesamten Vorstandes für ihren Einsatz und ihre Arbeit und wünsche ihr alles Gute für ihre weitere Zukunft. Ich freue mich, wenn sich die Wege, sei es in den Bergen oder an Veranstaltungen des Clubs, hie und da wieder kreuzen werden.

Ich bin sicher, dass die Mitglieder der GNU, die sich mit Elan und Einsatz um Umweltthemen innerhalb unserer Sektion kümmern, auch weiterhin erfolgreich sein werden – packen wir es an; es gibt auch im Bereich Umwelt und Natur noch viele «Gipfelziele» zu erklimmen.



Kathrin Studer

Sarah Galatioto

# Jahresabschluss 2011

## Bereich Finanzen

### Vereinsrechnung

Die Mitgliederbeiträge wie auch der Zinsertrag fielen erfreulich gross aus. Aufgrund der erst im Januar durchgeführten Jubilareneuerung ging im Kalenderjahr 2011 nur ein bescheidener Spendenbetrag ein. Im Januar kam jedoch noch mehr dazu und so konnten

für den Hüttenweg Trift Fr. 3865 und die Renovierung des Clublokals Fr. 1350 verbucht werden.

Das Tourenwesen wurde mit einem Rekordbetrag von Fr. 95 594 unterstützt. Im Clublokal wurden neue Fenster eingezogen. Dies generierte Zusatzkosten im Wert von Fr. 26 500.

### Hüttenrechnung: Betrieb der Hütten

Die Hüttenrechnung fiel als Ganzes gut aus. Insbesondere erzielten die Gaulhütte und das Chalet Teufi einen sehr guten Gewinn.

### 1) Erfolgsrechnung 2011

Kontogruppe	Konto-Nr.	Konto-Bezeichnung	Rechnung 2011	Rechnung 2010
<b>Betriebsertrag</b>			<b>662 650</b>	<b>610 685</b>
	300	Mitgliederbeiträge und Eintrittsgebühren	306 796	304 173
	302	Pachtzins 5 SAC-Hütten	226 094	259 036
	303	Hüttentaxen Teufi, Rindere, Niederhorn	25 270	25 032
	306	Beiträge von Dritten (inkl. Bundesamt für Sport)	22 590	15 435
	308	Spenden	81 900	7 010
<b>Aufwand für Material und Drittleistungen</b>			<b>-504 632</b>	<b>-226 438</b>
	400	Tourenmaterial	-1 800	-1 500
	402	Tourenbeiträge	-85 792	-69 389
	404	Ausbildungen	-5 108	-6 582
	405	Weiterbildungen	-1 136	-14 523
	406	Geschenke, Abzeichen, Ehrungen	-1 608	-1 037
	420	Betrieb Liegenschaften und Hüttenwege	-40 763	-50 280
	422	Beschaffungen	-14 774	-14 645
	424	Projekte	-353 651	-68 482
<b>Personalaufwand</b>	500	Spesen	<b>-22 308</b>	<b>-22 130</b>
<b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>			<b>-229 221</b>	<b>-238 301</b>
	600	Transportkosten	-7 481	-13 860
	602	Versicherungsprämien	-7 080	-29 136
	604	Schadenersatzleistungen, Ersatzvornahmen		
	606	Gebühren	-8 662	-7 246
	608	Mieten	-9 031	-8 991
	620	Büromaterial		
	622	Übriges Material	-833	-904
	624	Informatik, Internet	-4 718	-3 158
	626	Telefonie	-5 682	-7 737
	628	Porto	-5 565	-5 280
	630	Literatur	-1 445	-1 529
	632	Drucken, Kopieren	-61 013	-53 642
	634	Werbeaufwand	-3 432	-50
	640	Lebensmittel und Getränke	-5 423	-7 242
	642	Beiträge an Dritte	-98 710	-93 498
	644	Honorare Dritter	-10 145	-6 027
<b>Betriebsverlust vor Finanzerfolg und Abschreibungen</b>			<b>-93 510</b>	<b>123 816</b>
	650	Aktivzinsen	13 427	4 785
	651	Passivzinsen		-5 306
	654	Post- und Bankkontogebühren	-181	-357
	656	Debitorenverluste		-590
	658	Anlageerfolg (Verlust auf Valiant-Aktien)	-1 611	-12 851
	660	Abschreibungen		
<b>Betriebsverlust vor Nebenerfolgen</b>			<b>-81 875</b>	<b>109 498</b>
	700	Insertionseinnahmen	11 167	13 768
	702	Liegenschaftsertrag	19 432	22 706
	704	Übriger Ertrag	1 533	6 245
<b>Sektionsverlust vor Steuern</b>			<b>-49 743</b>	<b>152 217</b>
	810	Steuern	-9 602	-60 811
<b>Sektionsverlust / -gewinn</b>			<b>-59 345</b>	<b>91 406</b>

+ = Ertrag

- = Aufwand

## Hüttenrechnung: Projekte und Beschaffungen

Die Investitionstätigkeit war nach zwei weniger aktiven Jahren deutlich reger. Von den investierten Fr. 261 925 fiel der Hauptanteil auf die Wasserversorgung der Gaulihütte.

## Jahresresultat und Gewinnverwendung

Gewinn der Vereinsrechnung:	89 133
Gewinn der Hütten-Betriebsrechnung:	113 447
Kosten der Beschaffungen und Projekte:	- 261 925
<b>Totalgewinn der SAC-Sektion:</b>	<b>59 345</b>

Pro Mitglied wurde ein Beitrag von Fr. 21.- von der Vereinsrechnung in den Hüttenfonds überwiesen. Der Betrag von Fr. 119 007 konnte allerdings nicht vollständig aus dem Gewinn der Vereinsrechnung entnommen werden. So mussten Fr. 31 774 vom Fonds zur freien Verfügung in den Hüttenfonds transferiert werden. Die Vereinsrechnung entsparte also, d.h. wir lebten über unsere Verhältnisse.

Markus Jaun, Kassier

## 2) Vereinsrechnung 2011

Kostenstelle	Rechnung 2011	Budget 2011	Rechnung 2010
<b>Erträge</b>	<b>299 349</b>	<b>293 834</b>	<b>294 040</b>
68 Erträge	299 349	293 834	294 040
Mitgliederbeiträge	287 922	284 234	282 850
Spenden	1 900	5 200	7 010
Zinsertrag	9 527	4 400	4 180
<b>Tourenwesen</b>	<b>-95 594</b>	<b>-91 050</b>	<b>-88 719</b>
10 Aktive	-48 401	-53 800	-48 134
12 Senioren	-8 443	-4 300	-4 832
14 Veteranen	-9 151	-8 500	-8 792
20 JO	-13 065	-7 200	-14 024
BASPO J+S u.a. Beiträge	23 506	23 000	14 475
Touren- und Ausbildungsbeiträge	-36 571	-30 200	-28 499
22 KiBe	0	-5 000	0
24 FaBe	-4 233	-2 000	0
36 Material	-1 800	-1 500	-1 500
38 Tourenprogramm	-10 502	-8 750	-11 437
<b>Begleittätigkeiten</b>	<b>-2 317</b>	<b>-2 940</b>	<b>-4 145</b>
40 Fotogruppe	-500	-500	-500
42 Hüttensingen	0	-840	-980
44 Umweltgruppe	-767	-550	-1 615
46 Rettungsstation	-1 050	-1 050	-1 050
<b>Verwaltung</b>	<b>-111 726</b>	<b>-79 648</b>	<b>-141 611</b>
50 Clublokal	-15 103	8 520	10 242
Ertrag aus Vermietung	23 911	22 700	23 026
Kosten	-39 014	-14 180	-12 784
52 Clubnachrichten	-42 770	-41 400	-33 712
54 Internet	-2 556	-2 550	-256
56 Bibliothek	-1 445	-1 000	-1 094
60 Anlässe, Sektionsversammlungen	-7 329	-8 790	-17 075
62 Subsektion Schwarzenburg	-445	6 500	16 750
Mitgliederbeiträge	18 874	20 000	21 067
Aufwand	-19 319	-13 500	-4 317
64 Vorstand, Kommissionen	-9 930	-10 800	-16 772
66 Verwaltung allgemein	-32 727	-30 128	-99 694
Nachzahlung an MWS-Behörde	0		-54 630
Vorsteuerkürzung	-3 701		-5 762
Wertverlust Valiant Aktien	-2 190		-12 851
Übrige Kosten	-26 836	-30 128	-26 451
<b>Gewinn Vereinsrechnung</b>	<b>89 133</b>	<b>120 196</b>	<b>59 565</b>

+ = Ertrag

- = Kosten

### 3a) Hüttenrechnung 2011: Betriebsrechnung

Kostenstelle		Rechnung 2011	Budget 2011	Rechnung 2010
<b>80 Gaudi</b>		<b>24 708</b>	<b>17 299</b>	<b>19 718</b>
	Ertrag	56 261	42 040	45 419
	Kosten	-31 553	-24 741	-25 701
<b>82 Gspaltenhorn</b>		<b>34 254</b>	<b>27 338</b>	<b>31 866</b>
	Ertrag	97 884	52 440	60 023
	Kosten	-63 629	-25 103	-28 158
<b>84 Hollandia</b>		<b>17 284</b>	<b>5 214</b>	<b>29 196</b>
	Ertrag	61 454	39 950	68 500
	Kosten	-44 170	-34 736	-39 304
<b>86 Trift</b>		<b>-8 533</b>	<b>12 197</b>	<b>7 13</b>
	Ertrag	48 826	49 525	43 878
	Kosten	-57 359	-37 329	-43 165
<b>88 Windegg</b>		<b>37 688</b>	<b>27 994</b>	<b>26 718</b>
	Ertrag	75 386	60 400	58 233
	Kosten	-37 697	-32 406	-31 516
<b>90 Chalet Teufi</b>		<b>9 130</b>	<b>5 110</b>	<b>7 653</b>
	Ertrag	20 013	18 000	20 165
	Kosten	-10 883	-12 890	-12 512
<b>92 Niderhorn</b>		<b>1 330</b>	<b>-1 953</b>	<b>-267</b>
	Ertrag	4 227	2 500	2 314
	Kosten	-2 897	-4 453	-2 581
<b>94 Rinderalp</b>		<b>-2 414</b>	<b>-1 583</b>	<b>-627</b>
	Ertrag	1 359	2 150	2 185
	Kosten	-3 772	-3 733	-2 812
<b>Reserve</b>			<b>-30 000</b>	
<b>Gewinn Betriebsrechnung:</b>		<b>113 447</b>	<b>61 615</b>	<b>114 968</b>

+ = Ertrag  
- = Kosten

### 3b) Hüttenrechnung 2011: Beschaffungen und Projekte

Kostenstelle		Rechnung 2011	Budget 2011	Rechnung 2010
80 Gaudi		-136 068	-105 750	-37 123
82 Gspaltenhorn		-34 586	-39 600	-13 896
84 Hollandia		-42 039	-40 000	-8 994
86 Trift		-5 869	-10 185	-7 859
88 Windegg		-31 341	-46 000	-9 898
90 Teufi		-11 775	0	0
92 Niderhorn		0	0	-5 358
94 Rinderalp		-248	-200	0
Reserven			-5 000	
<b>Verlust aus Beschaffungen und Projekte:</b>		<b>-261 925</b>	<b>-246 735</b>	<b>-83 127</b>

- = Kosten



Der neue Schmiedensaal bietet Platz für Anlässe jeder Art, von 10 bis 180 Personen;  
direkt beim Stadttheater, hinter dem Kornhaus: Schmiedenplatz 5, 3011 Bern  
Telefon: 031 311 34 61 / Fax: 031 311 52 44  
E-Mail: info@schmiedstube.com

#### 4) Bilanz per 31.12.2011 nach Gewinnverteilung

Kontoname	Konto-Nr.	Konto-Bezeichnung	Rechnung 2011	Rechnung 2010
<b>Aktiven</b>			<b>1 081 295</b>	<b>1 090 763</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			<b>1 081 287</b>	<b>1 090 755</b>
<b>Flüssige Mittel</b>			<b>262 237</b>	<b>1 005 911</b>
	100	Post	54 313	901 583
	102	Valiant Kontokorrent 16 4.402.022.08	1 125	61 122
	103	Valiant Aktionärssparkonto V06547 00 08 001	165 981	557
	104	Valiant Transaktionskonto V06547 00 00 001	365	14 416
	106	UBS Sparkonto 235-95194333.0	0	2 223
	108	Vermögen Subsektion Schwarzenburg	40 453	26 009
<b>Wertschriften</b>			<b>674 640</b>	<b>23 711</b>
	110	Valiant Wertschriftendepot V06547 00	21 521	23 711
	111	e-Depositokonto Postfinance 92-920678-0	653 119	
<b>Forderungen</b>			<b>142 171</b>	<b>880</b>
	120	Debitoren	139 683	
	126	Verrechnungssteuer	2 488	880
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>			<b>2 239</b>	<b>60 253</b>
	140	Aktive Rechnungsabgrenzung	2 239	60 253
Anlagevermögen			8	8
<b>Immobilien*</b>			<b>8</b>	<b>8</b>
		Berglihütte	0	0
	160	Gaulihütte	1	1
	162	Gspaltenhornhütte	1	1
	164	Hollandiahütte	1	1
	166	Triflhütte	1	1
	167	Triftbrücke	1	1
	169	Windegghütte	1	1
	180	Chalet Teufi	1	1
	182	Clublokal	1	1
<b>Beteiligungen</b>			<b>0</b>	<b>0</b>
	190	Darlehen Kübelialp AG	111 968	111 968
	192	Beteiligung Kübelialp AG	349 000	349 000
	194	Wertberichtigung Kübelialp AG	-460 968	-460 968
<b>Passiven</b>			<b>1 081 295</b>	<b>1 090 763</b>
<b>Fremdkapital</b>			<b>163 437</b>	<b>116 141</b>
<b>Kreditoren</b>			<b>18 190</b>	<b>1 190</b>
	200	Kreditoren	17 000	
	202	Schlüsseldepot	1 190	1 190
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>			<b>145 247</b>	<b>114 951</b>
	220	Passive Rechnungsabgrenzung	145 247	114 951
<b>Darlehen</b>			<b>0</b>	<b>0</b>
	240	Darlehen Clublokal	0	0
<b>Eigenkapital</b>			<b>917 858</b>	<b>974 621</b>
	280	Legat Lory	10 000	10 000
	284	Hüttenfonds	653 712	683 184
	286	Zweckgebundene Fonds	65 918	61 436
	288	Fonds zur freien Verfügung	188 229	220 002
<b>*Immobilien per 31.12.2011</b>			<b>Brandversichert</b>	<b>Amtlicher Wert</b>
		Gaulihütte	1 602 600	82 800
		Gspaltenhornhütte	1 300 000	58 900
		Hollandiahütte	2 810 000	143 640
		Triflhütte	2 000 000	19 700
		Windegghütte	1 250 300	75 200
		Chalet Teufi	752 900	256 300
		Clublokal	923 227	295 700
<b>Total</b>			<b>10 639 027</b>	<b>932 240</b>

## 5) Nachweis der Fondsveränderungen 2011

	Stand 31.12.2010	Entnahmen für B+P Hütten	Jubilaren- spenden	Reglementarische Einlagen aus Ver- einsrechnung	Nettoeinlage Hüttenrech- nung	Sonstige Vorgänge	Stand 31.12.2011
<b>Legat Lory</b>	<b>10 000</b>						<b>10 000</b>
<b>Hüttenfonds</b>	<b>683 184</b>	-261 925		119 007	113 447		<b>653 712</b>
Zweckgebundene Fonds:							
Vermögen Subsektion Schwarzenburg	26 009					14 444	40 453
FaBe / KiBe	5 572						5 572
Hüttenschuhe	540						540
Hüttenweg Gspaltenhorn	4 093						4 093
Trift Umweltpfad	3 850						3 850
Klettersteig Gantrisch, Jubi 2009	1 093						1 093
Hüttenweg Gauli, Jubi 2008	6 426	-6 426					0
Chalet Teufi, Jubi 2008 + allg. Spenden	1 797	-1 797					0
Wasservers. Gsph., Jubi 2009	5 297						5 297
Hüttenweg Trift, Jubi 2010	3 640	-3 640	1 600				1 600
Renovation Clublokal, Jubi 2010	3 120		300				3 420
<b>Total zweckgebundene Fonds</b>	<b>61 436</b>	-11 862	1 900	0	0	14 444	<b>65 917</b>
<b>Fonds zur freien Verfügung</b>	<b>220 002</b>			-31 774			<b>188 229</b>
<b>Total</b>	<b>974 621</b>	<b>-273 788</b>	<b>1 900</b>	<b>87 233</b>	<b>113 447</b>	<b>14 444</b>	<b>917 858</b>

+ = Einlage in Fonds

- = Entnahme aus Fonds

### Bericht der Revisoren zur Eingeschränkten Revision an die Sektionsversammlung der Sektion Bern des Schweizer Alpen-Club SAC

Als Revisoren haben wir die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Vereinsrechnung, Hüttenrechnung und Bilanz) der Sektion Bern des Schweizer Alpen-Club SAC für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung

deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Bern, 7. Februar 2012

Heinrich Steiner, Leitender Revisor

Stefan Schegg, dipl. Wirtschaftsprüfer, Master of

Science in Business Administration

Die SAC-Sektion Bern sucht

**eine Umwelt-Beauftragte oder einen -Beauftragten**  
als Vorsitzende/n der Gruppe für Natur und Umwelt GNU.

Die oder der Umweltschutzbeauftragte leistet zusammen mit der GNU mit konkreten und pragmatischen Schritten einen Beitrag zu einem umweltverträglichen Alpinismus. Sie oder er ist Mitglied des Sektions-Vorstands.

Die GNU hat in den letzten Jahren u.a. Lösungen ausgearbeitet zu den Themen «Alpenlandschaft Zukunft», Heli-skiing, praxisgerechte Information der Tourenleitenden bei der Benutzung des öffentlichen Verkehrs und dem

Umgang mit Wildschutzzonen, Hüttenzertifizierung nach EU-Flower.

InteressentInnen kennen die Bedürfnisse der Natur wie auch der Bergsteiger. Sie haben Verhandlungsgeschick, Erfahrung in der Kommunikation und im Umsetzen von Projekten. Das Engagement ist ehrenamtlich und ist eine Plattform für vielseitige Kontakte und Entfaltungsmöglichkeiten.

Bewerbungen sind bis Ende Juni 2012 zu richten an:  
Urs Stettler, Panoramaweg 13, 3042 Ortschwaben;  
031 829 21 31, 079 218 33 26; stettler.urs@bluewin.ch

# Mitteilungen aus den Bereichen

## Mitgliederverwaltung

Mutationen Sektion Bern  
(10.2.2012 bis 9.5.2012)

### Todesfälle

Vorname	Name	Wohnort	Geboren	im SAC seit
Fritz	Bircher	Gümligen	1930	1976
Hans H.	Fehlmann	Hinterkappelen	1929	1983
Franz	Hampe	Köniz	1927	1950
Anton	Kohli	Wabern	1944	1971
Jörg	Schmutz	Ostermundigen	1939	1972
Ernst	Walther	Wabern	1918	1945
Friedrich	Wyss	Murzelen	1935	1997

Den Hinterbliebenen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme.

### Neu- und Wiedereintritte

Vorname	Name	Wohnort	Vorname	Name	Wohnort
Stefan	Aebi	Köniz	Kevin	Jost	Bern
Nicole	Aellen	Bern	Carmen	Küchle	Münsingen
René	Baumgartner	Gümligen	Adrian	Kunz	Hilterfingen
Brigitte	Beetschen	Bern	Mikko	Laine	Bern
Lotti	Benkler	Niederwangen	Matthias	Läng	Hinterkappelen
Petra	Bischofberger	Köniz	Ralf	Lange	Utzigen
Raphael	Bolliger	Ostermundigen	Sabrina	Lanz	Burgdorf
Annette	Bretscher	Bern	Muriel	Lendi	Bern
Salome	Bühler	Bern	Philippe	Lionnet	Burgdorf
Annette	Burkard-Frey	Bern	Martina	Locher	Bern
Andrea	Bütler	Bern	Andres	Luchs	Brienz
Claudia	Cermann	Bern	Florian	Marchon	Liebfeld
Alejandro	Chartuni	Ostermundigen	Nicolas	Merky	Bern
Martina	Corti	Bern	Jaap	Oudman	Thun
Murat	Dag	Bern	Jessica	Papke	Gümligen
Claudia	Degen	Zollikofen	Yvonne	Räber	Bern
Fabienne	Dillon	Bern	Fred	Reist	Bern
Martin	Etter	Spiegel	Sabine	Richarz	Bern
Karin	Frank Hostettler	Niedermuhlern	Nicole	Rickli Wasem	Bern
Jörg	Franke	Lyss	David	Rüetschi	Bern
Anna	Frei	Bern	Mirjam	Sahli-Gassmann	Belp
Roman	Fritsche	Muri b. Bern	Markus	Schiesser	Bern
Mijam	Gahler	Bern	Francesca	Schori	Bern
Brigitte	Gehrig	Köniz	Gabriela	Sigg	Bern
Mojgan	Ghanaatgar	Bern	Iris	Vaupel	Bern
Sophie	Gorgé-Harder	Bern	Laura	Vilander	Mühleberg
Regula	Graf	Bern	Simon	Vogt	Zollikofen
Ursula	Guldimann	Trimstein	Ying	Wang	Bern
Johanna	Gysin	Ittigen	Caroline	Wepf	Wabern
Marianne	Hänni	Bern	Julia	Wimmershof	Bern
Denise	Haueter Witschi	Bremgarten	Michel	Wuillemin	Belp
Franziska	Herl	Bern	Robin	Wyser	Bern
Donat	Hofer	Bern	Philipp	Zosso	Bern

## Familieneintritte

Vorname	Nachname	Wohnort
Nora	Stark	Columbia, USA
Michael	Stark	Columbia, USA
Renate	Jungi	Oberhünigen
Jasmin	Jungi	Oberhünigen
Lara	Jungi	Oberhünigen
Alina	Jungi	Oberhünigen
Frank	Roth	Bern
Romy	Wendtlandt	Bern
Pascal	Rub	Bern
Karin	Stöckli	Bern
Andrea	Kummer-Bangerter	Mörigen
Peter	Kummer	Mörigen
Lorena	Kummer	Mörigen
Julia	Kummer	Mörigen
Simona	Kummer	Mörigen
Dörthe	Heinemann	Bern
Jörg	Heinemann	Bern
Liv	Heinemann	Bern
Lasse	Heinemann	Bern
Juliane	Panhans	Liebefeld
Finn	Dresen	Liebefeld
Diego	Tonolla	Bern
Prisca	Beeli	Bern
Urs	Gerber	Kehrsatz
Marianne	Gerber-Schneeberger	Kehrsatz
Philipp	Mattle	Bern
Stefanie	Mattle-Staub	Bern
Isabelle	Freestone	Wabern
Antonio	Castelló Burguete	Wabern
Emma	Freestone	Wabern
Adriana	Bella Besson	Thörishaus
Pascal	Besson	Thörishaus
Eliot	Besson	Thörishaus
Maël	Besson	Thörishaus
Bruno	Blumenthal	Bern
Andrea	Sebald	Bern
Anita	Krattinger	Bern
Kirstin	Dodge	Bern
Fiona	Krattinger	Bern
Maya	Krattinger	Bern
Johanna	Tinner Stucki	Burgdorf
Stephan	Stucki Tinner	Burgdorf

## Eintritte in die Abt. Jugend

Vorname	Nachname	Wohnort	Geboren am
Alexei	McDermott	Zollikofen	12.11.1991
Timo	Rieder	Bern	07.12.2000
Nathalie	Rüfenacht	Kerzers	22.08.1995
Jonas	von Ballmoos	Bern	04.05.1992

## Übertritte in Sektion Bern

Vorname	Name	Wohnort	Von Sektion
Noëmi	Bourquin	Bern	Biel
Bernhard	Freiburghaus	Münsingen	Schwarzenburg
Barbara	Haas	Zofingen	Zofingen
Benjamin	Horand	Sissach	Basel
Rita	Kobler	Bern	Winterthur
Martin	Metzger	Bern	Winterthur
Lea	Reusser	Reinach	Basel
Mylène	Richard	Nidau	Diablerets
Anna	Ruch	Bremgarten b. Bern	Thurgau
Lena	Schiess	Biberist	Genevoise
Rahel Luisa	Walther	Bern	Rätia

## Zusatzmitgliedschaft Sektion Bern

Vorname	Name	Wohnort	Stammsektion
Michaela	Camenzind	Rickenbach b. Wil	Winterthur
Heike	Danneberg	Basel	Basel
Hedi	Fellmann	Thun	Blüemlisalp

## Subsektion Schwarzenburg

### Eintritte in die Abt. Jugend

Vorname	Name	Wohnort	Geboren am
Alex	Remund	Schwarzen- burg	25.10.05

## Adressänderungen und andere Mutationen bitte der Mitgliederverwaltung melden:

Urs Bühler  
Seestrasse 18  
CH-3600 Thun  
031 931 54 54;  
mgv@sac-bern.ch; oder online  
via Homepage www.sac-bern.ch.

Für die Mitgliederverwaltung:

Urs Bühler

### Nachruf – Wir verabschieden uns von Toni Kohli

Lieber Toni

Du fehlst uns allen – dein Tod erschreckte und bewegte uns alle – du fehlst in unserer Mitte! – Du hast mich in die SAC-Sektion eingeführt und gefördert, ich danke dir.

Du hast die Umgebung, die dir so viel bedeutete, den Schnee, den Fels verlassen, um in etwas Neues einzutauchen. – Wie oft hast du mir in unseren Gesprächen deine Suche nach neuen Werten, der Bedeutung von esoterischen Elementen, Erkenntnissen aus Erlebtem, das du dann in möglichen Wünschen verbalisiertest, dargelegt. Es waren emotionale, spannende Gespräche, denn ich war diesbezüglich nicht ein einfacher Zuhörer! Aber nie gingen wir unzufrieden auseinander.

Die gemeinsamen Erlebnisse, die Touren in Schnee, die Routen im Fels, nie werde ich dies vergessen.

Angefangen hat es in den Saanenmöser! Ich, Neuling im SAC Bern und angemeldet für den Skikurs im Chübeli (irgendwann Mitte der 80er-Jahre), stand am Besammlungsort und ein humpelnder Mann mit einem «Haaggestäcke» kam daher und stellte sich als Skileiter vor! Ja, da machte ich mir schon meine Gedanken! (Du hattest eine Knieoperation hinter dir, aber nichts hielt dich davon ab, wieder Skifahren zu gehen!) – Als ich dich Stunden später wieder auf den Skis sah: unmöglich! Ich war das erste Mal erstaunt ab dir! Was soll das? Kaum gehen können, aber Skifahren: Parfait!

Später folgten Klubtouren mit dir – Es war für mich «dürewägs guet». Dein Jodeln nach der Gipfelankunft, damals für mich ein neues Erlebnis! Es gehörte bei dir dazu, wie bei anderen Klubtouren der Gipfelwein. Ja, du schafftest es sogar, mich zu einem Jodelkurs zu animieren, den wir dann gemeinsam besuchten und im Vorsingen als Duett sogar den Beifall der Kursleiterin einheimsten. Ab diesem Moment war das gemeinsame Jodeln auf dem Gipfel abgemachte Sache. Auch in der Hütte, wenn wir mal übernachtet haben, war es klar, dass wir einen Jodel (oder auch zwei) zum Besten gaben. Hei, war das gut!

Es gab natürlich auch viele andere Dinge, die uns verbanden: Die spontanen Touren, meist mit Pesche Kretz, die uns so viel Freude bereiteten. Oft wurden diese von uns drei am Freitagabend im Klublokal ausgeheckt. Einige Male gingen wir nachher nur noch kurz nach Hause, packten alles Nötige ein, um dann spätabends meist mit Pesches Auto noch nach Hofstetten zu fahren, deinem den meisten unbekanntesten zweiten Domizil. – Es war eine gute Zeit! Ich erinnere mich aber auch an die Tour auf den Kärf. Eine scheinbar harmlose, einfache, 2-tägige Tour, die mich in ein neues Gebiet der Schweiz führen sollte! Heute, sehe ich das als ein persönliches Key-Erlebnis:

Du gingst voraus, warst oben und legtest deine Skier auf den Schnee. Zum

Zeichen, dass niemand weiter hinauslaufen soll, weil sich hier offensichtlich eine Wächte befand! Ein paar Schritte weiter setztest du dich auf den Gipfels. – Ich stieg die letzten Meter zu unserem Ziel weiter, bin nur noch einige Meter von deinen Skis entfernt, du stimmtest schon das «Vreneli's Gärtli» an, als sich ein Spalt öffnet, der mir mit rasender Geschwindigkeit entgegenreist und kurz vor meinen Skis nach links weiterbricht! Ich sehe noch, wie deine Skis in hohem Bogen im Abgrund verschwinden!

Für dich, der die Skis dort platziert hatte, der auf der Wächte stand, war die Zeit zu gehen noch nicht gekommen! Es war nichts Schlimmeres passiert! Mit dem einen Ski, den wir bergen konnten, schafftest du dann auch die Rückkehr in die Legler-Hütte!

Viel Schönes, Neues und Spannendes hast du mir ermöglicht. Nicht nur mir, da bin ich überzeugt, Pesche Kretz, mit dem du sehr verbunden warst, und vielen anderen hast du die Schönheit und Faszination der Berge gezeigt, gefühlvoll und sehr menschlich.

Nun bist du hinübergeglitten von deinen irdischen Elementen, welche du über alles liebtest, den Schnee, die Berge, in ein Paradies, von dem wir gar nichts wissen, aber glauben, dass es schön ist.

Vielen Dank, Toni! Wir sehen uns wieder.

Robi



## Veteranen

### Programm

#### Juni

Bis 7.6.12: Siehe CN Nr. 1, 2012

**12. Di Bären: Wohlen West T1**, Hinterkappelen–Wohlen–Möriswil–Säriswil–Murzelen–Steinischweg–Prägel–Wohlen, +/-200 m, 3½ h. Bern HB ab 09.44. Leitung: Bernhard Linder, 031 371 24 75

**12. Di Gängige: Jura-Höhenweg IV T2**, Salhöhe–Geissflue–Froburg–Hauenstein, +460/-570 m, 3¾ h. Bern HB ab 08.36. Leitung: Roland Jordi, 031 911 38 69

**14. Do Gängige: Moosalp-Brandalp T2**, Moosalp–Unnerat–Gibidum–Brandalp–(LSB) Unterbäch, +200/-620 m, 4 h. Bern HB ab 07.07, Leitung: Christian Brunold, 031 961 19 81

**15.–22. Alle: Bergwanderwoche im Engadin T2**  
**Fr–Fr** Wanderungen in Gruppen nach bes. Programm. Leitung: Heinrich Steiner, 031 971 99 47

**19. Di Bären: Rundwanderung Rosswald T2**, Rosswald–Bisse Bärnwasser–Stafel–Rosswald, +/-200 m, 3 h. Bern HB ab 08.07. Leitung: Paul Scheidegger, 031 839 93 70

**19. Di Gängige: Augstmatthorn 2137 m T3**, Habkern–Lombachalp–Augstmatthorn–Suggiturm–Harderbahn, +1160/-900 m, 7 h, Bern HB ab 07.04. Leitung: Kaspar Menzi, 031 859 68 71

**21. Do Alle: Feldberg 1493 m (Schwarzwald) T2**, Feldberg–Hebelhof (LSB)–Feldberg Gipfel–Feldsee–Hebelhof, +150/-350 m, 3 h. Bern HB ab 07.04. Leitung: Walter Kleine, 031 911 33 54

**21. Do Gängige: Höhenweg Saas Almagell-Kreuzboden T2**, Saas Almagell–Triftgrätji–Kreuzboden–(LBS) Saas-Grund, +730/-80 m, 5 h. Bern HB ab 07.07. Leitung: Toni Buchli, 031 941 24 31

**26. Di Bären: Rosenlualital T1**, Gr. Scheidegg–Oberläger–Pfanni–Schwarzwaldalp, +0/-500 m, 2½ h, Bern HB ab 08.04. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64

**26. Di Gängige: Stritungrat 2585 m T3**, Ferden–Faldumalp–Stritungrat–Heruhubel–Jeizinen, +1300/-1100 m, 6 h. Bern HB ab 06.34. Leitung: Paul Scheidegger, 031 839 93 70

**27./28. Gängige: Grenzpfad Bern-Luzern T1**. Mi:

**Mi/Do:** Eriswil–Ahorn–Hochänzi–Napf, +850/-200 m, 6½ h. Do: Chrüzbode–Turner–Risisegg–Trubschachen, +200/-900 m, 6 h, Bern HB ab 07.39. Leitung: Alfred Hölzli, 031 849 06 72

#### Juli

**2. Mo Alle: Veteranenhöck** in der Schmiedstube, 15.00 Uhr, Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95

**3. Di Bären: Allmendhubel T1**, Grütschalp–Bletschenalp–Moulerhubel–Allmendhubel–Mürren, +500/-300 m, 3½ h. Bern HB ab 07.04. Leitung: Ernst Burger, 033 773 60 25

**3. Di Gängige: Rawilpass 2429 m T3**, Iffigenalp–Rawilpass–Lac de Tseuzier, +850/-650 m, 5 h, Bern HB ab 07.39. Leitung: Christian Brunold 031 961 19 81

**5. Do Bären leicht: Musenalp-Klewenalp T2**, Musenalp–Pass Bärenfallen–Klewenalp, +80/-230 m, 2½ h. Bern HB ab 08.00. Leitung: Felix Kieffer, 031 372 19 57

**5. Do: Gängige: Pizol: 5-Seen-Tour T2**, Wangs–(LBS) Pizolhütte–Wildseelugge–Wildsee–Schwarzsee–Gaffia–(LBS) Wangs, +650/-830 m, 4½ h. Bern HB ab 06.32, Leitung: Erich Steiner, 031 931 38 75

**10. Di Bären: Vom Binnental nach Grenchiols T1**, Binnenschlucht Twingi–Steinmatten–Römerbrücke–Grenchiols, +70/-510 m, 3½ h. Bern HB ab 07.07. Leitung: Hans Eggen, 033 650 16 80

**10/11. Gängige: Piz Kesch 3417 m**, Hochtour WS (10).  
**Di/Mi** Di: Chants–Keschhütte SAC, +810/-0 m, 3 h. Mi: Piz Kesch Normalroute–Keschhütte–Chants, +800/-1600 m, 7½ h. Bern HB ab 07.32. Leitung: Toni Buchli, 031 941 24 31

**12. Do Gängige: Bumbach-Innereriz T2**, Kemmeriboden–Luterschwändi–Wimmisalp–Rotmoos–Innereriz Säge, +650/-580 m, 4½ h. Bern HB ab 07.36. Leitung: Fritz Baumer, 031 921 27 23

**15.–21. Alle: Alpenblumenwoche im Val d'Anniviers So-Sa T2**, nach bes. Programm; botanische Leitung: Hanni Gränicher. Bern HB ab 14.07. Leitung: Hanspeter Rütli, 031 961 64 75

- 17. Di Bären leicht: Zu den Giessbachfällen T1**, Schiffstation. Giessbachfälle–Hotel Giessbach–Hoflue–Iseltwald, +/-200 m, 2½ h. Bern HB ab 08.04. Leitung: Urs A. Jaeggi, 033 251 16 44
- 17. Di Gängige: Iffighore 2378 m T2**, Pöschenried–Iffigfall–Chesseli–Iffighore–Iffigsee–Iffigenalp, +1180/–800 m, 5½ h. Bern HB ab 06.34. Leitung: Charles Pestoni, 031 921 51 32
- 19. Do Bären leicht: Niedersimmentaler Hausweg 2. Teil T1**, Erlenbach–Steinibrügg–Seewle–Därstetten–Weissenburg–Oberwil, +200/–100 m, 2½ h. Bern HB ab 09.04. Leitung: Bernhard Linder, 031 371 24 75
- 19. Do Gängige: Chindbettipass 2690 m T3**, Sunnbüel–Rote Chumme – Chindbettipass – Engstligenalp (LSB) Unter dem Birg, +/-800 m, 5½ h. Bern HB ab 07.39. Leitung: Paul Rohner, 031 951 46 21
- 24. Di Gängige: Rauflihorn 2323 m T2**, Grimmialp–Fildrich–Rauflihorn–Grimmifurgi–Grimmialp, +1170/–1150 m, 6½ h. Bern HB ab 06.34. Leitung: Marius Kropf, 031 922 03 41
- 24. Di Bären: Niderbauen Chulm T1**, Niderbauen–Chulm (Rundwanderung), +/-350 m, 3 h. Bern HB ab 07.00. Leitung: Walter Kleine, 031 911 33 54
- 24./25. Gängige: Die neue Monte Rosa Hütte. 2-Tages-Di/Mi tour T4 (15)**. Di: Zermatt–Station Rotenboden–2815 m–Monte Rosa–Hütte 2883 m, +/-690 m, 4 h. Mi: Monte Rosa–Hütte–Station Rotenboden–Zermatt, +/-690 m, 4 h. Bern HB ab 08.07. Leitung: Mico Quaranta, 031 901 29 29
- 26. Do Gängige: Wildheuerpfad T3 (15)**, Flüelen–Eggbergen–Schattigen Bergen–Rophaienflanke–Franzenalp–Oberaxen–(LSB) Flüelen, +150/–590 m, 3½ h. Bern HB ab 07.00. Leitung: Hans Dummermuth, 031 921 65 40.
- 31. Di Bären: Im Unterwallis T2**, Stn. Finhaut–Tête Noire–Le Troulèyro–Eau Noire–Le Châtelard–Giétroz–Stn. Finhaut, +200/–480 m, 3½ h. Bern HB ab 07.34. Leitung: Konrad Demme, 031 941 11 80
- 31. Di Gängige: Greberegg T2**, Leissigen–Greberegg–Aeschiried, + 1100/–600 m, 4½ h. Bern HB ab 07.34. Leitung: Kurt Wüthrich, 031 721 42 07
- 2. Do Gängige: Nassberg 2031 m T2**, Adelboden–Oey–Bergläger–Nassberg–Hahnenmoos, +800/–50 m, 4 h. Bern HB ab 07.39. Leitung: Christian Brunold, 031 961 19 81
- 6. Mo Alle: Veteranenhöck** in der Schmiedstube, 15 Uhr. Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95
- 7./8. Gängige: Antronapass 2838 m und Jazzilücke Di/ Mi 3081 m T3**, gute Kondition und Trittsicherheit erforderlich, Di: Saas-Grund–Triftalp–Saas-Grund, +/-550 m, 3½ h. Mi: Heitbodme–Antronapass–Jazzilücke–Mattmark, +750/–950 m, 7 h. Bern HB ab 08.07. Leitung: Mico Quaranta, 031 901 29 29
- 7. Di Alle: Partnerinnenwanderung mittel T1**, Arni-säge–Blasenfluh–Waldhäusern, mit Mittagessen, + 420/–350 m, 3 h. Bern HB ab 07.12. Leitung: Kurt Wüthrich, 031 721 42 07
- 9. Do Gängige: Menzberg T1**, Fontannen–Menzberg–Hergiswil, +420/–350 m, 4½ h. Bern HB ab 07.31. Leitung: Heinrich Steiner, 031 971 99 47
- 14. Di Gängige: Dent de Broc 1829 m T4**, Broc–Dent de Broc–Le Pralet–Charmey, +1020/–940 m, 6 h. Bern HB ab 07.34. Leitung: Josef Vonlanthen, 026 496 20 08
- 14. Di Bären: Lenk–Betelberg–Lauenen T2**, gute Kondition erforderlich. Lenk–Betelberg–Stübeleni–Trütlibergpass–Fluweid–Lauenen, +140/–850 m, 3½ h. Bern HB ab 07.39. Leitung: Roland Kurath, 031 971 17 35
- 16. Do Bären: Entlebuch T1**, Flühli–Glashüttenrain–Chrutacher–Chlusbodenn–Schüpfheim, +120/–170 m, 3 h. Bern HB ab 08.36. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64
- 16. Do Gängige: Hundsrügg 2064 m T2**, Jaunpass–Hürli–Hundsrügg–Hugeligrat–Rellerligrat (LSB)–Schönried, +710/–380 m, 4½ h. Bern HB ab 07.04. Leitung: Urs A. Jaeggi, 033 251 16 44
- 20.–22. Gängige: Ambri-Piotta–Oberalppass T3. Mo–Mi** Mo: Ambri-Piotta–Lago Ritom–Cadlimohütte, +780/–0m, 4 h. Di: Passo Bornengo–Piz Alv 2769 m–Maighelshütte, +470/–730 m, 4 h. Mi: Rheinquelle–Badushütte–Pazolastock 2740 m–Oberalppass, +570/–1090 m, 4 h. Bern HB ab 08.00. Leitung: Hans Gnädinger, 033 453 19 75

## August

- 2. Do Bären: Gorge du Trient T1**, Les Marécottes–Salvan–La Tailla–Gueuroz–Vernayaz, +0/–600 m, 3 h. Bern HB ab 07.04. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64
- 21. Di Bären: Napf-Landschaft T1**, Chammershus–Grindle–Guggernüllli–Hohstulle–Trubschachen, +350/–550 m, 3½ h. Bern HB ab 07.36. Leitung: Fritz Baumer 031 921 27 23

**23. Do Gängige: Balmhornhütte 1955 m T3**, Trittsicherheit erforderlich. Kandersteg–Waldheim–Gastereholz–Balmhornhütte–Kandersteg, +/-750 m, 5 h. Bern HB ab 07.39.  
Leitung: Christian Brunold, 031 961 19 81

**28. Di Bären: Natersalp T1**, Oberei Süderen–Naterswald–Röthenbach, +300/–400 m, 3 h. Bern HB ab 08.34. Leitung: Anton Wenger, 031 931 07 80

**28. Di Gängige: Dreibündenstein 2000 m T3**, Chur Brambrüesch–Dreibündenstein–Stätzer Horn–Stätzer Alp–Churwalden, +1000/–650 m, 5 h. Bern HB ab 06.32. Leitung: Samuel Bakaus, 062 923 10 09

**30. Do Gängige: Risetenstock 2290 m T3**, Beckenried–(LSB) Klewenalp–Risetenstock–Glattegrat–Klewenalp, +/-850 m, 5½ h. Bern HB ab 07.00.  
Leitung: Peter Blunier, 031 371 37 70

**30. Do Bären leicht: Hoch über dem Vispertal T1**, Törbel–Obri Hellela–Bürchen, +160/–300 m, 2½ h. Bern HB ab 09.07. Leitung: Kurt Bühler, 031 839 11 15

#### September

**3. Mo Alle: Veteranenhöck** in der Schmiedstube, 15 Uhr. Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95

**4. Di Alle: Besuch Weingut de Fischer T1**, Aubonne–Signal de Bougy–Weingut de Fischer (Mittagessen)–Allaman, +230/–310 m, 3 h. Bern HB ab 07.34. Leitung: Erich Gyger, 031 981 36 94

**4. Di Bären: Schüpfenfluh T1**, Gurnigel/Wasserscheide–Selibühl–Schüpfenfluh–Schwefelbergbad, +200/–350 m, 3½ h. Bern HB ab 08.12.  
Leitung: Anton Wenger, 031 931 07 80

**4. Di Gängige: Wilerhorn 2005 m T3**, Brünig Hasliberg–Schäri–Wilerhorn–Turren–(LSB) Lungern, +1000/–560 m, 4½ h. Bern HB ab 07.04. Leitung: Oskar Stalder, 079 610 63 73

**4.–6. Di–Do Gängige: Abschluss der Monte Rosa-Tour (Italien) T3**. Di: Bern–Domodossola–Novara–Vallallo–Alagna–Rifugio Pastore 1575 m, +150 m, ½ h. Mi: R. Pastore–Passo del Turlo 2738 m–Macugnaga 1320 m, +1170 m/–1420 m, 8 h. Do: Macugnaga–Monte Moro Pass 2868 m(LSB)–Joderhorn 3036 m–Mattmark 2200 m, +250 m/–850 m, 4–5 h. Bern HB ab 08.07. Leitung: Mico Quaranta, 031 901 29 29

**6. Do Gängige: Aussichtskanzel im Lauterbrunnental T2**, Gimmelwald–Busenalp–Tanzbödeli–Obersteinberg–Stechelberg +900/–1380 m, 6 h. Bern HB ab 07.04. Leitung: Jürg Trick, 031 951 35 15

## Fotogruppe

### Programm

#### Juni

**12. Di Bräteln**

**26. Di Kein Anlass**

#### Juli

**3. Di Monatshöck**: Photo Münsingen, Analyse 2012 und Vorschau 2013

#### August kein Anlass

#### September

**11. Di Monatsversammlung**: Bildervortrag Wolga – Don Russland

**25. Di Exkursion Mont Vully** (evtl. am Sa, 22. Sept.)

## Hüttensingen

#### Juni

**18. Mo Probe** um 19.30 Uhr im Clublokal

#### Juli

**16. Mo Probe** um 19.30 Uhr im Clublokal

#### August

**20. Mo Probe** um 19.30 Uhr im Clublokal

Alle SAC-Mitglieder und Nicht-Mitglieder sind eingeladen zum unbeschwertem Mitsingen.

## Hüttenwesen

### Belegung Chalet Teufi

#### Juni

**02.06.–03.06.** 10 Personen

**29.06.–01.07.** 6 Personen

#### Juli

**02.07.–07.07.** ganzes Haus

**21.07.–04.08.** ganzes Haus

#### August

**10.08.–12.08.** 14 Personen

**25.08.–26.08.** ganzes Haus



### Neue Co-Redaktorin



Barbara Graber ergänzt seit der letzten Ausgabe Ueli Seemann im Redaktionsteam.

Wer in Armeslänge zum Glärnisch aufwächst, tagsüber den Kopf in den Nacken legen muss, um ein Stück Himmel zu sehen und nachts aus dem si-

cheren Bett dem Lawinendonnern zuhören kann, der hat automatisch eine Beziehung zu den Bergen. Die Einen entwickeln Hass auf die sonnenfresenden Kolosse, die Andern Liebe zu den Formen, Farben, Gerüchen und Geräuschen der Felsbrocken.

Ich mochte die Steine, die Schneehängen, die sonnenverbrannten Hütten, die kreischenden Dohlen. Die Idee, diese dreidimensionale Umgebung auf die Karte bannen und lesbar zu machen, trieb mich ins flache Zürich, wo ich die Lehre als Kartografin absolvierte.

Nach Abschluss der Lehr- und Wanderjahre folgte dann der Besuch der Technikerschule des grafischen Gewerbes, die mich alles lehrte, was es zur Herstellung von Druckerzeugnissen braucht.

Der Umzug vor etwa 25 Jahren ins Schwarzenburgerland brachte mich den Alpen wieder ein Stück näher. Aber

wer die Armlänge kennt, der scheut die stundenlange Anreise zu den «richtigen» Bergen. So lernte ich die Voralpen kennen und schätzen. Kaum ein Weg im Gantrischgebiet, der nicht schon in Berührung kam mit meinen Berg- oder Wanderschuhen. Sommers ein Frühstück aus dem Rucksack auf der Bürglen und winters eine Tasse Tee aus der Thermoskanne mit den Langlaufskis oder Schneeschuhen an den Füsse und Sicht auf die Gantrischkette sind meine Highlights vor der Türe.

Eine Zusatzausbildung zur PR-Fachfrau und die jahrelange Erfahrung mit Zeitschriften in verschiedenen Verlagen werden in den Club Nachrichten hofentlich Spuren hinterlassen. Und in der Freizeit trifft ihr mich abseits und auf den Wegen in der Nähe und in der Ferne, in den Voralpen und im Gebirge, in Hütten oder im Zelt.

Barbara Graber

### Lob und Tadel für den neuen Look der Clubnachrichten

Wir haben nach dem Versand der Clubnachrichten 1/2012 viele Zuschriften erhalten. Vielen Dank allen Verfassern! Hier eine Auswahl der Reaktionen auf das neue Format und die farbigen Bilder:

... «Ich mag das kleine Format eigentlich lieber, aber vielleicht ist die «Sichtbarkeit» des SAC Bern mit den neuen Heften besser. Das Layout finde ich etwas bieder, es könnte irgend ein Heftli sein.»...  
Veronika Meyer

«Heute ist die CN A4! Farbig! Bei mir eingetroffen. Wir und ich sind begeistert. Es macht schon wesentlich mehr Spass sie zu lesen und durchzublättern.»...

«Besonders gut gefallen haben uns die knackigen und neugierig machenden Überschriften bei den Tourenberichten.»...  
Urs Stettler

... «Das Grossformat ermöglichte ein grosszügiger Umgang mit Bildern, was mich sehr anspricht.»  
JSch

...«Ich war gar nicht dafür und bin nun sehr positiv überrascht von der äusserst ansprechenden und sehr übersichtlichen Neugestaltung.» ...

Fränzi Arni

«Zuerst mal Bravo zum neuen SAC-Blatt, sieht toll aus, gut gemacht, schöne Titelbildfoto!»

A. St.

«Tolle Schöpfung.»...

Roland Hirt

... «Es gefällt mir sehr gut: übersichtlich, gut lesbar, namentlich auch die tabellarische Darstellung der Veteranentouren (besser als vorher), schöne grafische Gestaltung, auch dank dem Grossformat. Also: mein Kompliment für dich und Anna Uhlmann von Rub-Media.»

Anton Buchli

... «Mir gefällt das neue Format und das neue Layout sehr, nach meiner Meinung stellen sie eine sehr grosse Verbesserung dar. Die Clubnachrichten sind attraktiver geworden, die Leselust ist beträchtlich erhöht.»...  
Hans Wiedemar

...«Ein grosser (nicht nur formatseitiger) Fortschritt. Endlich (!) farbige Tourenbilder zu den Berichten. Das tut gut und macht die CN spannender und interessanter. Das Titelbild wirkt leider etwas blass und hat für mich ein bisschen zu wenig «Bergbezug» – aber das ist natürlich Geschmackssache.»...

Olaf Forte + Monika von Allmen

«Herzlichen Glückwunsch zum neuen Layout der CN! Finde ich sehr gelungen und ansprechend.»

Lukas Rohr

«Das neue CN ist sehr schön mit den farbigen Bildern etc.»

Familie B. Zumbrunnen

«Ganz herzliche Gratulation zu den neu aufgemachten Clubnachrichten. Gut gestaltet, attraktive Texte, schöne Fotos, ein Riesenkompliment. Macht weiter so! Da scheint mit der neuen Präsidentin Sarah Galatioto ein neuer, junger und frischer Wind zu wehen, der auch die Clubnachrichten erfasst hat.»

Ruedi Horber

## Fotogruppe

### Fotowettbewerb

#### Die Siegerbilder des Fotowettbewerbs 2011

Die Fotogruppe veranstaltet jedes Jahr einen Fotowettbewerb. Alle Mitglieder der SAC Sektion Bern sind eingeladen, daran teilzunehmen. Die Bedingungen sind im Jahresprogramm der Fotogruppe publiziert. Das Jahresprogramm ist auf der Homepage der Sektion unter der Rubrik «Gruppen»/«Fotogruppe» ersichtlich.

Der Wettbewerb 2011 hatte das Thema «Makro-/Nahaufnahmen». 31 eingereichte Bilder wurden durch die Juroren bewertet, wobei ein Bild mit 1 bis 5 Punkten bewertet wurde. Sämtliche Bilder sind im Clublokal ausgestellt.



«Schönheit der Geometrie» 58 Punkte, Fred Nydegger

#### Fotowettbewerb 2012

Das Wettbewerbsthema 2012 lautet «Stilleben». Abgabetermin ist der 20. November 2012. Wir hoffen auf eine wiederum rege Teilnahme.

#### Fotogruppe

Die Fotogruppe ist ein lockerer Zusammenschluss von fotografisch interessierten Sektionsmitgliedern. Übers ganze Jahr bieten wir vielfältige Anlässe an: Monatsversammlungen mit gegenseitigem Erfahrungsaustausch, Diavorträge, technische Abende zu spezifischen Themen, fotografische Exkursionen und gesellige Anlässe.

Neue Mitglieder sind erwünscht und herzlich willkommen! Besucht doch eine unserer Veranstaltungen oder meldet euch beim Präsidenten. Mail: fred.nydegger@bluewin.ch.

Fred Nydegger  
Präsident Fotogruppe

«Verregnet»  
52 Punkte  
Hanni Gränicher



«Seltene Blüte»  
51 Punkte  
Felix Kieffer



## Subsektion Schwarzenburg

### Selbstständigkeit nach 66 Jahren Aufbau und Weiterentwicklung

«Das Kind trennt sich von der Mutter, ich bleibe bei der Mutter.» So schrieb mir ein langjähriges Mitglied und Vorstandsmitglied der Subsektion. Die Mehrheit der Mitglieder der Subsektion sahen das letzten Winter anders. Rund 240 haben bis heute den Wechsel von der Subsektion Schwarzenburg des SAC Bern zur Sektion Gantrisch mit Unterschrift vollzogen.

Das Kind, das nun seine Mutter verlässt, ist bereits in die Jahre gekommen. Genau genommen wurde die Subsektion vor 66 Jahren gegründet. Normalerweise beginnt die Ablösung der Kinder früher, spätestens im Teenageralter ist sie auch erwünscht. Das haben wir verpasst! Lange Zeit hatte die Subsektion zu wenig Mitglieder, um auf eigenen Füßen zu stehen. Wir waren froh, bei der Mutter bleiben zu können. Seit mehr als 20 Jahren hätten wir die erforderlichen 150 Mitglieder zur Selbstständigkeit erreicht. Wir entwickelten ein eigenständiges Clubleben mit eigenen Gepflogenheiten und Gesetzmässigkeiten. Die Mitglieder waren längst nicht mehr nur in der Region rund um Schwarzenburg wohnhaft. Sogar eine eigene JO gründeten wir. Die Klubkulturen der grossen Stadtsektion und der kleinen Landsubsektion wiesen immer grössere Unterschiede auf. Als langjähriger Präsident und damit auch als Vorstandsmitglied



Mitglieder der Subsektion Schwarzenburg auf einer Mittwochstour

der Stammsektion konnte ich das am Vergleich der behandelten Sachgeschäfte im Vorstand erkennen. Nach drastischen Sparmassnahmen entstand bei uns der Wunsch, dem Tourenwesen, unserem Kerngeschäft in der Sektionsarbeit, mehr Mittel zuführen zu können. Im Sommer 2011 verfolgten wir den Plan A (Reglement für die Subsektion und Ausarbeitung einer neuen Vereinbarung) und als Plan B die Gründung einer eigenen Sektion. Zusätzlichen Schwung gab uns die Labelvergabe an

den Naturpark Gantrisch, dessen Perimeter in etwa unserem Sektionsgebiet entspricht. Mit meiner Wahl in den Zentralvorstand als Ressortleiter Umwelt wurde mir noch deutlicher bewusst, welche Vorteile die Gründung einer neuen Sektion brachten. Der Plan B wurde rasch zum Plan A.

An der Sitzung im November 2011 war der Vorstand der Subsektion einhellig der Meinung, die Chance zu packen und den Mitgliedern an der HV im Februar die Gründung der Sektion Gantrisch vorzuschlagen. Einstimmig erhielt der Vorstand an der HV den Auftrag, die Gründungsversammlung vorzubereiten. Am 2. März war es so weit: Die Statuten und das Tourenreglement wurden von gegen 50 Mitgliedern genehmigt. Die Gründung war vollzogen, und der Antrag an den Zentralvorstand zur Aufnahme in den SAC Schweiz konnte gestellt werden. Eine grosszügige Vereinbarung mit der Sektion Bern regelt den Übergang von der Subsektion zur Sektion Gantrisch, der mit dem Beschluss der Abgeordnetenversammlung am 9. Juni weitgehend abgeschlossen sein wird.

Wir werden als eigene Sektion fortan direkten Einfluss auf die Entscheide des SAC Schweiz und Zugang zur di-

#### Wie läuft es bezüglich Mitgliedertrennung weiter?

Alle Subsektionsmitglieder, die bereits unterschrieben haben, brauchen nichts zu unternehmen. Sie werden automatisch Mitglieder der neuen Sektion.

Alle, die andere Wünsche geäussert haben (Sektionswechsel, Verbleib bei Bern, Austritt) werden nach dem 9. Juni in der Mitgliederverwaltung entsprechend mutiert und auf Ende Jahr die neue Rechnung für ihre gewählte Mitgliedschaft erhalten.

Wer sich bis jetzt nicht gemeldet hat, wird automatisch von der Subsektion in die Sektion Gantrisch übergeführt. In einem Brief werden sie darüber orientiert, dass wer eine andere Lösung wünscht, dies bis Ende Oktober 2012 schriftlich mitteilen muss.

Für Übertritte gelten die gleichen Regeln wie bei anderen Sektionen (Mitteilung an die bisherige und die neue Sektion).

Neueintritte sind ab Mitte Juni auch über Internet möglich (Seite des Zentralverbandes).

rekten Unterstützung (zum Beispiel Tourenchef-, JO-Chef-, Kultur- und Umweltbeauftragten-Treffen) erhalten. Die Sektion Bern wird auf unsere Hüttenbeiträge verzichten müssen, dafür behält der ZV etwas mehr Geld von unseren Zentralbeiträgen zurück. Unserem Tourenwesen stehen fortan mehr Mittel zur Verfügung, und wir können das Anmeldeverfahren und das Informationskonzept nach unseren Vorstellungen regeln. Als Ansprechpartner des Naturparks Gantrisch in Bergsportangelegenheiten werden wir als eigene Sektion ein grösseres Gewicht erhalten. So steht beispielsweise eine Beteiligung am Klettersteig zur Dis-

kussion. Unsere Homepage [www.sac-gantrisch.ch](http://www.sac-gantrisch.ch) wird im Laufe des Sommers aufgebaut. Für Informationen zum Tourenwesen findet zurzeit noch eine Umleitung auf den Server der ehemaligen Stammsektion statt. Das Tourenprogramm, Mailings und ein Newsletter werden sicher noch vor Jahresende erscheinen.

Die Subsektion ist definitiv erwachsen geworden und braucht die Mutter nicht mehr. Herzlichen Dank allen Beteiligten der Sektion Bern und der Geschäftsstelle für die Unterstützung! Nicht zuletzt weil wir über all die Jahre so gut aufgehoben waren, fiel uns die Gründung so leicht. Wir freuen uns, die

Lücke zwischen Kaiseregg und Stockhorn auch SAC-mässig schliessen zu dürfen. Viele von euch Bernern werden wir sicher ab und zu in unseren Stammlanden, dem Naturpark Gantrisch, auf unseren schönen und abwechslungsreichen Ski-, Wander- und Klettertouren antreffen. Vielleicht werdet ihr auch von Verkehrs- und Infrastrukturlösungen profitieren, die eure ehemalige Subsektion mitgetragen hat.

René Michel, Präsident ehemalige Subsektion/  
neue Sektion Gantrisch



Die Gründungsversammlung der Sektion Gantrisch fand am 2. März statt

## Seniorinnen und Senioren

Treff von **Montag, 13. August 2012**, 14.30 h Schmiedstube, Bern: Herr von Gunten von den **Berner Wanderwegen** und ein Bezirksleiter orientieren uns über ihre Arbeit! Gäste sind willkommen. Da wir ja rege Benützer der Wanderwege sind, dürfte dieses Thema interessieren.

Die Wanderung am Doubs (Soubey-St. Ursanne) findet am Samstag, 22. September 2012, statt. Leitung: Franziska Arni, Dora Heubi

Franziska Arni

## Gruppe Natur und Umwelt (GNU)

### Verkehrsstatistiken 2012

Die Gruppe Natur und Umwelt (GNU) hat auf Grund des Tourenprogramms 2012 die Verkehrsstatistiken neu berechnet. Die Resultate sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Erfreulich ist, dass sich die Resultate von 2012 gegenüber 2011 bei allen Gruppen der Sektion verbessert haben.

Marius Kropf/GNU

Gruppe	2012/% öV	2011/% öV
Aktive	84,97 %	84,23 %
Jo, KiBe, FaBe	90,70 %	81,40 %
Veteranen	100,00%	100 %
Schwarzenburg	31,71 %	8,70 %
<b>Total Sektion</b>	<b>85,47 %</b>	<b>79,09 %</b>



# **WENGER®**

## Multi-Functional Like You!



Das erste WENGER Taschenmesser wurde 1901 mit einer scharfen Klinge, einem Schraubenzieher, einer Ahle und einem Büchsenöffner ausgestattet. Dieses wurde zum unentbehrlichen Werkzeug für Soldaten und ist bis heute die Inspiration für WENGER bei der Entwicklung neuer multifunktionaler Outdoor-Ausrüstung.



[www.wenger.ch](http://www.wenger.ch)



# 150 Jahre SAC Sektion Bern

## Jubiläumsfeierlichkeiten 2013



Das Motto der Jubelfeierlichkeiten 2013:  
Unvergessliche Bergwelten erleben  
(Abseilen am «Ofen»; Foto Lukas Rohr)

Die SAC Sektion Bern sucht für die Aktivitäten rund um das Jubiläumsjahr 2013 eine/einen

### Videofilmerin/Videofilmer

mit Ton- und Schnitterfahrung. Geplant sind Interviewaufnahmen im Verlaufe des Sommers und Herbstes 2012 zusammen mit einem Redaktor. Du bist verantwortlich für die Bild- und Tonaufnahmen. Neben viel Freude an der Mitwirkung der Jubiläumsaktivitäten bringst du deine eigene Ausrüstung mit.

Interessiert? Melde dich bei  
Kurt Wüthrich, Tel. 031 721 42 07,  
ruku.wuethrich@bluewin.ch

Nächstes Jahr feiern der Schweizer Alpen-Club SAC und die Sektion Bern ihr 150-Jahr-Jubiläum. Das Jubeljahr 2013 wird schwergewichtig während den Monaten Juni bis September in der ganzen Schweiz mit vielen Aktionen gefeiert werden. Unter dem Motto «SAC- Bergfestival» werden Bergerlebnisse für Gross und Klein den SAC und seine Ideale der interessierten Bevölkerung erlebbar machen.

Wir als Gründersektion des Schweizer Alpen-Clubs werden uns aktiv am Jubiläum beteiligen. Geplant sind neben einer Festschrift verschiedene Aktivitäten für verschiedene Interessengruppen.

Wir werden in den Clubnachrichten regelmässig über den aktuellen Stand und das Programm informieren.

## Geplante Aktionen

### Restauration und feierliche Wiederenthüllung des Studersteins in Bern.

Wir gedenken des Gründers der SAC Sektion Bern und einer der geistigen Väter des SAC, Gottlieb Samuel Studer.

### Publikumstag auf dem Waisenhausplatz.

Wir präsentieren den Bernern Sportaktivitäten, die Sektion Bern SAC und die Hütten.

### Bergfestival im Westside.

Wir bieten Freizeitaktivitäten rund um die Bergwelt, diskutieren und informieren über relevante Bergthemen.

### Sektionsversammlung im Herbst.

Wir feiern 150 Jahre Sektion Bern und schauen in die Zukunft.

### Jubiläumstouren.

Die Tourenkommission wird uns mit speziellen Touren im 2013 überraschen.

## Antrag für die einmalige Erhöhung des Mitgliederbeitrages für 2013

Wir wollen das Jubiläum mit verschiedenen Aktivitäten feiern.

Dazu benötigen wir zusätzliche finanzielle Mittel. Mit namhaften Sponsorenbeiträgen können wir unsere geplanten öffentlichen Anlässe unterstützen. Aber der festliche, würdige Rahmen für die Feiern der Sektion sollte durch die Sektion bezahlt werden können.

Der Vorstand beantragt der Sektion deshalb:

1. Die folgenden Festaktivitäten sollen durch die Sektion finanziert werden:

- Die Festschrift
- Die Renovation des Studersteins und der offizielle Festakt unter Einbezug von Politik, Wirtschaft und Zentralverband SAC
- Ein sektionsinterner Anlass zum Feiern und zur Besinnung

2. Dazu wird der Mitgliederbeitrag für das Jahr 2013 einmalig erhöht:

Mitglieder-kategorie	Erhöhung	für 2013	Bisher/später
Einzelmitglied	10.-	136.-	126.-
Familien	15.-	211.-	196.-

Für den Vorstand und das OK Jubi 150

Urs Bühler

Mitgliederadministration

Die **Organisation der Jubiläumsaktivitäten** läuft bereits auf Hochtouren. **Helfer und ihre Ideen** sind in allen Arbeitsgruppen sehr willkommen.

Meldet euch bitte bei  
Judith Trachsel Oberleitner,  
E-Mail: trachsel@inlingua.com,  
Tel. 079 379 82 61

# Verschiedenes

## Antwort auf Leserbrief, publiziert in CN 1/2012

Der an die GNU gerichtete Leserbrief, welcher in den Clubnachrichten 1/2012 publiziert wurde, ist bei uns aus verschiedenen Gründen auf ansehnliches Interesse gestossen.

Vorerst einmal waren wir hoch erfreut, dass in den CN der Sektion Bern – laut unserer Kenntnis – zum ersten Mal ein Leserbrief erschienen ist, und das erst noch zum Thema Umwelt. Wir lesen aus dieser Tatsache positive Signale: die CN werden tatsächlich gelesen und Umwelt bewegt – und das ist gut so. Dafür möchten wir uns beim Verfasser des Leserbriefes, Hans Jörg Müller, ganz herzlich bedanken und wir hoffen, dass sein Beispiel in Sachen einsenden von Leserbriefen Schule machen wird. Inhaltlich haben wir der Sichtweise von Hans Jörg Müller nicht viel beizufügen – sachlich möchten wir jedoch zwei Punkte doch noch ein bisschen näher beleuchten:

### «Blauäugigkeit bei Energie-Einsparungsratschlägen für Tourenplanungen»

Hier bemerkt Hans Jörg Müller, dass das vom SAC propagierte ÖV-Tourenplanen von seinem Wohnort – Fehraltorf – eine ansehnliche zeitliche Herausforderung darstellt.

Wir finden, dass diese Bemerkung absolut angebracht ist, möchten es aber nicht verfehlen, auf einen Passus in dem von ihm zitierten Bericht (CN 7-8/2011) hinzuweisen; darin steht (in fetten Lettern, wohlgemerkt):

### «Es ist zudem wichtig, in diesen Verbesserungsbemühungen örtliche Begebenheiten zu berücksichtigen.»

Will heissen, dank dem dichten mittelständischen Netz des öffentlichen Verkehrs verfügen städtische SAC-Sektionen natürlich über ein höheres Verbesserungspotenzial als Land-/Bergsektionen.

### Wieviel CO<sub>2</sub>-Ausstoss durch die Zivilluftfahrt generiert wird

Hier möchten wir vorerst ganz klar festhalten, dass sich unsere Antwort auf den Leserbrief von Hans Jörg Müller nicht mit der Thematik sinnvolles oder sinnloses Reisen, nützliche oder unnütze Klimakonferenzen befasst. Unsere Replik versucht die konkrete Frage von Hans Jörg Müller bezüglich CO<sub>2</sub>-Ausstoss der Zivilluftfahrt zu beantworten:

Der durchschnittliche Kerosinverbrauch aller weltweiten «mittelmodernen» Flugzeugflotten beträgt etwa 4,5 bis 6,0 Liter Kerosin pro Passagier pro 100 km. Dies ist ein doch einigermaßen erstaunlich niedriger Wert, welcher bis vor einigen Jahren noch um die 10 Liter pro Passagier pro 100 km lag. Diese Entwicklung zeigt sehr deutlich auf, welchen Impakt gezielte Technologie-Entwicklungen haben können – mit damit verbundenen Kosten, natürlich. Zum Vergleich: der mittlere Benzinverbrauch der privaten PW-Flotte der Schweiz (im Jahre 2010) betrug zwischen 8 und 9 Liter pro 100 km (mit 1 Person-Belegung). Schlussendlich zum CO<sub>2</sub>-Ausstoss: dieser beträgt in einer ersten, groben Annäherung im heutigen Zivilluftfahrtverkehr um die 10 kg pro Passagier pro 100 km.

Wir hoffen, mit dieser Antwort einige von Hans Jörg Müller aufgegriffene Punkte und Fragen befriedigend abgedeckt zu haben und freuen uns schon jetzt auf zukünftige Leserbriefe zu welchem Thema auch immer; im Sinne «rede mitenand bringt is vorwärts».

Im Namen des Redaktionsteams – Ueli Seemann

## Neue Karten – Swisstopo

### Nachgeführte Kartenblätter

243T Bern Wanderkarte 1:50 000 2012

### Neue Kartenblätter

459T Nationalpark Wanderkarte 1:50 000 2012 (ersetzt 259T Ofenpass)

2524T Scuol-Guarda-S'charl Wanderkarte 1:25 000 2012

5002T Chur-Arosa-Davos Wanderkarte 1:50 000 2012

## Richtlinien zum Verfassen von Tourenberichten

### Grundsätze:

- Qualität vor Quantität
- Für Platzierung gilt: «dr Schnäuer isch dr Ender»

### Format:

- 1 bis maximal 2 Seiten Text (Word-Format)

### Bilder:

- 1-2 Fotos – separat, NICHT «embedded» (eingefügt) in Text, sondern als separate .jpg-Files
- wenn möglich mit Auflösung von mehr als 500 KB (Bild wird ungefähr 9 x 12 cm gross, je nach Bildqualität)
- Bilder nicht beschneiden oder bearbeiten
- Fotokamera auf die grösstmögliche Bildgrösse und höchste Qualität einstellen.

### Angaben:

- Vollständige Namensangabe der Leitenden, Teilnehmenden, Schreibenden und Fotografierenden

### Einzusenden an:

- redaktion-cn@sac-bern.ch

Wir freuen uns auf die Flut von tollen Tourenberichten. Die Redaktion



Die Autorin, Veronika Meyer, ist Tourenleiterin in unserer Sektion. Sie ist eine der wenigen Frauen, welche die Seven Summits, also die höchsten Berge aller Kontinente, bestiegen hat.

My Arbeit am chemischen Inschtitut het mer rächt vil Freiheit gla, un em Hansruedi Kipfer isch es a der Houptposcht z' Bärn ähnelech ggange. Mir hei öppe amene Namittag chönne frei näh. Är isch eine vo de vile neue SAC-Kollege gsy. So het es sech mal ergäh, dass mir i ds Simmetal gfare sy für uf d Chemiflue z'chlättere. Di Yheimische dert säge däm Fels-Chnubel ou «Jümpferli».

Zersch hei mer vo Ramsere so öppen e Schtund müesse zum Yschtig ufe louffe. Me chunnt by der Alp Nüschtele verby. Es isch e sunnige Namittag gsy. Vor der Alphütte sitzt e jungi Frou mit ihrem chlyne Chind. Offebar het si die nötigen Arbeite vom Vormittag erlediget gha und het jitz Zyt gfunde, mit ihrem Chind e chly dusse z'sy u der Tag z'gniesse. Si grüesst is fründlech u fragt: «Weit dihr uf ds Jümpferli?» Mir hei das bejaht u sy wyter em Südgrat zue. D Chlättere am wunderbar warme Chalch isch intressant gsy, die paar Seillängine im vierte Grad ganz nach üsem Gschmack. Wyt u breit hei mer süsch niemerer underwägs gseh, es isch nämlich amene Mittwuch gsy, am füzächte Ougschte 1984. Der Summer isch no im volle Glanz gschtande. Uf em Gipfel hei mer is gfreut u sy o nes bitzeli schtolz gsy. Mir hein is du a ds Abseile gmacht, was e chli tricky isch

(wie me hüt seit). Me muess nämlech schreg abseile, nid eifach grad abe. Ds Seili wott eim i d'Vertikale zie, aber nei, der Schtand isch rächts äne. Dr Hansruedi het ne souverän aapeilet, un i has jedefalls ou gschaft. D Sunne isch scho tiefer gschtande, u mir sy über d'Alpweide zur Hütten abe ggloffte. Scho vo wytem han i gseh, dass di Frou gäng zu üs ufe luegt, wie we si nis dringend öppis müessti säge. U so isch es de ou gsy.

«Verschtöht dihr öppis vo Maschini?» fragt si, chuun sy mer i d'Nechi cho. «Äh», i luege der Hansruedi aa un är mi, «äh, eigtlech nid.» E Poschtbeamte un e Chemikerin sy ja nid grad usbildeti Handwärker. «Wüeset-er, i sött unbedingt mälche, u d'Mälchmaschine geit nid. My Ma isch hütt im Tal unde a der Usmerzi, un er chunnt sicher ersch schpät wider zrugg. Är isch ja süsch ganz e hüslige, aber nach der Usmerzi darf er doch no chly mit den andere Bure zäme sitze.» Ja, das isch itz würklech e Situation gsy, wo mir nid eifach mit emene «tuet is leid, u de no e schönen Aabe» hei chönne verbylouffe. D'Chüe hei nid schtundelang chönne warte für gmulche z'wärde. Mi hetts düecht, i chönnt ja d'Mälchmaschine mal aaluege.

Es isch e Maschine mit Bänzinmotor gsy, prezis wie früecher deheime dr Rasemäier, e Zwöitakter. D'Frou het se wider aagglah. Dr Motor he zfride vor sech häre bbrummet, es het mi ddüecht, genau so wie nes sött sy. Oder isch er vilich e chly heiss gsy? Aber Motore wärde doch warm we si louffe. Hm. Aber da hets no es chlyses Manometer gha. Eh ja, e Mälchmaschine macht Vakuum, das isch dank dr Witz a dr Sach. Dr Zeiger isch uf Normaldruck gschtande. Aha, keis Vakuum. I bücke mi ganz ufe Boden abe für unter d'Maschine chönne z luege. Da ligt doch verschteckt öppis chlyses Schwarzes uf em Beton, es Gummizäpfli. I lüpfes vorsichtig uuf u probiere, obs genau sänkrächt obe-dranne i ds Unterbläch vo dr Maschine würd ynepasse; i ha nämlech ds Unterbläch nid chönne gseh. Tatsächlech, da isch es Löchli gsy, dr Zapfe het genau dry passt u dr Zeiger vom Manometer het sech gleitig gäge linggs ddräit. Vakuum! I bi ufgschtan-

de u ha zur Büüri gseit: «I gloube, jitz sötts ga.» Si hett sech dessi vergwüeseret u het gjublet: «Uh dihr, danke vielmal, wartet, i muess jitz nume grad schnäll mälche, de machen i nech es Ggaffee! Es geit nid lang! Uh danke! Wartet doch! Syt dihr ghürate?» Mir luegen is aa, dr Hansruedi un i; «ja, scho, aber nid mitenang!» «De überchunnt jedes vo euch e Geiss-Chäs!»

Ds Mälche isch würklech nid lang ggange. Gly sitze mer z'dritt zäme bimene Ggaffee. Üsi Burefrou het nid gnue chönne danke, u was das für nes Glück syg, dass mir syge derhär cho. U würklech überchöme Hansruedi un i jedes e ganze, runde Geiss-Chäs. Dermit isch no nid gnue, mir erfahre no öppis ganz Bsunders: «Wüeset-er, i erwarte jitz wider es Chindli! Im Dorf unde wüesse sis no nid!»

Mit däm Gheimnis sy mir du chly schpeter als pplanet i Aaben ine un i ds Tal abe gwanderet.

Veronika Meyer

Abdruck aus «Gaias Gipfel» mit freundlicher Genehmigung des Appenzeller-Verlags Herisau

## «Berge versetzen»

*So heisst nicht nur die aktuelle Ausstellung im Alpinen Museum der Schweiz, das könnte auch als Motto nach der Wiedereröffnung vom 30. März gelten. Ein Gespräch mit dem Direktor Beat Hächler.*



Beat Hächler im Gespräch mit der Redaktion CN im Restaurant las alps

### **Das Alpine Museum der Schweiz stand nahe am Abgrund. Die Rettung ist vorerst geglückt. Weshalb ist Ihrer Meinung nach das ALPS wichtig?**

Das Alpine Museum ist das einzige seiner Art in der Schweiz und somit unverwechselbar. Sein Stellenwert kann als das «Landesmuseum der Berge» umschrieben werden. Klar gibt es lokale Museen, die sich Themen wie dem Alpinismus, dem Beginn des Tourismus oder dem Leben der Bergbevölkerung widmen. Aber das ALPS ist eben gerade kein Spartenmuseum, sondern will die ganze Vielfalt zum Thema Alpen abdecken. Der Bezug zur Gegenwart soll mit neuen Themen wie Umweltfragen wichtiger werden.

### **Mit welchen Massnahmen wollen Sie das ALPS langfristig erhalten?**

Wir wollen das Publikum überzeugen! Die nächsten zwei Jahre werden zeigen, ob ein dynamisches Museum mit Themen rund um einen so selbstverständlichen Teil der Schweiz, die Alpen, ein interessiertes Publikum finden wird. Ab 2014 werden wir vom Bund einen höheren Betriebsbeitrag erhalten, jedoch sind die Beiträge des Kantons Bern noch offen. Mit dem Verkauf von mehr Eintritten wollen wir Fakten schaffen, die überzeugen. Mehr Besucher erhoffen wir uns durch die wechselnden Ausstellungen und Veranstal-

tungen. Ins ALPS kommt man nicht nur alle paar Jahre, sondern immer wieder.

### **Welches Zielpublikum sprechen Sie an?**

Das berühmte «breite Publikum»: Einheimische, Jugendliche, Senioren, Bergbegeisterte, Stubenhocker. Sicher ein Kulturpublikum, welches sich auch mit anderen als wissenschaftlichen oder sportlichen Aspekten der Alpen auseinandersetzen will.

Kinder, ob mit der Schulklasse oder in Begleitung von Eltern oder Grosseltern, liegen uns speziell am Herzen. Aber auch für Gruppen wie Vereine, Firmen oder Interessengemeinschaften bieten wir spezielle Angebote wie zum Beispiel die Vermietung des Hodlersaals für Versammlungen oder das Restaurant las alps für gemeinsame Essen.

### **Welche Rolle spielt die SAC-Sektion Bern? Wie kann die Sektion und ihre Mitglieder das ALPS unterstützen?**

Uns verbindet die Geschichte miteinander. Die Sammlung der SAC-Sektion Bern bildete den Boden für die Gründung des Museums. Die Sektion ist immer noch Trägerin und im Stiftungsrat vertreten.

In der Gegenwart erhoffen wir uns, dass die Mitglieder «ihr» Museum rege nutzen. Kein anderes SAC-Mitglied ist so nahe am ALPS wie die Mitglieder der Sektion Bern. Wir möchten die Beziehung verstärken, Inputs aufnehmen und hoffen auf Reaktionen und die Nutzung aller unserer Angebote.

### **Zur aktuellen Ausstellung «Berge versetzen»: Sie haben viel Medienpräsenz erhalten, wie sind die Reaktionen? Wie sind Sie mit dem Start zufrieden?**

Die Neugier war sehr gross! Die Ausstellung hat das Potenzial zur Polarisierung: hier traditionelle Erwartungen an ein Museum, dort die Bereitschaft einer Annäherung an die Moderne. Wir haben den Wandel zu neuen Formen eingeläutet. Aber um nicht wie ein UFO mitten in Bern zu landen, knüpft das neue Museum beim alten an, mit den alten Gegenständen der Sammlung. Das hat viel Resonanz und wertvolle Diskussionen ausgelöst. In den ersten knapp drei Wochen haben wir rund 2000 Eintritte verkauft.

### **Den Alpen haftet in der Schweiz etwas Mystisches an. Obwohl nur**

### **Restaurant las alps**



Im Parterre ist nach dem Umbau das Restaurant las alps eröffnet worden. Der helle, freundliche Raum lädt ein zu lebendigen Küchentraditionen aus dem ganzen Alpenbogen.

Die SAC-Sektion Bern ist Stifterin der Gartenterrassen-Möblierung. Die Tische und Hocker vor der langen Holzbank erinnern an schöne Sonnenuntergänge vor einer Clubhütte. Die 5 Sonnenschirme stehen symbolisch für je eine unserer Hütten.

### **Öffnungszeiten**

Montag bis Freitag 9.00–17.00 Uhr,  
Donnerstag bis 22.30 Uhr  
Samstag/Sonntag 10.00–17.00 Uhr.  
Jeden Sonntag reichhaltiger Brunch zwischen 10.00 und 14.00 Uhr

**rund 20% der Bevölkerung wirklich in den Alpen lebt, bezeichnen wir uns als «Alpenvolk».**

**Wo setzen Sie den Schwerpunkt bei den Ausstellungen des ALPS – die Alpen als Lebensraum oder die Alpen als Freizeitraum?**

Bei beiden. Spannend sind die Verzahnungen der beiden Aspekte. Sie lassen sich nicht trennen. Toll, wenn das ALPS der Ort wäre, der die Sicht für diese Verschränkungen öffnete.

**Was fällt Ihnen zu folgenden Stichworten in Zusammenhang mit «Alpen» ein?**

*Swissness:* Kitsch, Business, die Schweiz als Produkt. Gute Swissness ist eine Kunst. Wir versuchen dies im Shop.

*Heimat:* Ein schillernder, oft missbrauchter Begriff, der nicht mit Nationalität verwechselt werden darf. Es ist der Ort der Wurzeln, der Identität und des Wohlfühlens.

*Alpinismus:* Wichtig. Sehnsucht und Kompensation der städtischen Bevölkerung. Alpinismus, generell Outdoor-Aktivitäten sollen im ALPS vermehrt vorkommen.

*Landschaftsschutz:* Nutzungen ändern sich und lösen Veränderungen aus. Die gestaltbare Veränderung muss verhandelt werden. Wir müssen die Dilemmas aushalten und die nötigen Debatten führen, z.B. Wildtierschutz und Skitourenfreiheit.

*Spassgesellschaft:* Genau hinschauen, wie sieht die Rückseite der Medaille aus. Nicht die Trennung in Gut und Böse ist wichtig, sondern die Schärfung der Wahrnehmung: was ist nötig, was machen wir eigentlich?

*Tradition:* Tradition und die Moderne sind nahe beieinander. Es braucht die Auseinandersetzung ohne Scheuklappen mit der Frage, wo festhalten, wo loslassen.

*Bergbevölkerung:* Wer ist das? Der tamilische Koch im Bergrestaurant, die serbische Servicemitarbeiterin, der Bergbauer, die Schar der Wochenaufenthalter oder der Ferienhausbesitzer?

Das Gespräch führte im Namen des  
CN-Redaktionsteams Barbara Graber

## Ausstellungen

**Ausstellung** «Berge versetzen. Eine Auslegeordnung»

Noch bis 26. August 2012

**Biwak#1.** Digital Oberland – Das interaktive Bergrelief

Noch bis 24. Juni 2012

**Biwak#2.** The Yesou Selection – Berge und Gletscher im Schweizer Pavillon an der Weltausstellung 2012 in Südkorea

29. Juni – 14. Oktober 2012

## Veranstaltungen

**Berge versetzen mit Gästen**

Ob Naturjodlerin, Kletterin oder Ex-SBB-Chef, jeder Gast nimmt einen anderen Weg durch die 1200 Objekte der Ausstellung. Die Besucher werden auf ganz verschiedene Reisen mitgenommen.

**14. Juni** mit Philipp Bitzer und Dario Cantoni, Ästhetiker und Herausgeber des Alpine Lifestyle Magazine Bianco

**28. Juni** mit Ernst Kohler, CEO REGA und Bergführer

**5. Juli** mit Bernhard Schüle, Registrar und Sammlungsverantwortlicher im Schweizerischen Nationalmuseum

**19. Juli** mit Peter Schönherr, Flachländer und ehemaliger Botschafter der Niederlande

**16. August** mit Tanja Frieden, Snowboarderin und Olympiasiegerin

**23. August** mit Gabrielle von Weber, Berghebamme und Naturfreundin

Jeweils 18.00–18.45 Uhr | Kosten: Museumseintritt plus Fr. 5.–

**Poetry Slam der Dinge**

«Die Thermosflasche schlug nur einmal auf, bevor sie lautlos in der Tiefe verschwand.» Die 1200 Dinge in der Ausstellung Berge versetzen sind nicht nur eine Augenweide, sie sind auch Geschichtenfutter für die Slam Show im Hodlersaal. Diego Häberli führt als Slammaster durch den Abend.

Freitag, 24. August 2012, 20.00 Uhr | Eintritt: Fr. 15.–

**Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Berge versetzen. Eine Auslegeordnung»**

8. Juli | 12. August 2012, jeweils 11.00 Uhr

Kosten: Eintritt plus Fr. 5.– | Dauer: 1 h

**Familienworkshop: Alpenmania**

Warum sammeln wir Dinge? Warum können wir nicht genug davon bekommen? Was sammelt ein Museum? Eine Entdeckungstour für die ganze Familie.

10. Juni | 15. Juli 2012, jeweils 11.00 Uhr

Kosten: Eintritt plus Fr. 5.–/3.– (Kinder und Jugendliche) | Dauer: 1½ h

www.alpinesmuseum.ch, Tel. 031 350 04 04

# Mit der JO auf Tour – ein total subjektiver Bericht

*Ski- und Snowboardtour auf den Albristhubel (statt Einigs Alichji)*



Abfahrt im feinsten Pulver in abwechslungsreichem Gelände

Ich hatte das Glück, mit der JO auf Tour gehen zu können, obwohl ich schon nicht mehr ganz im richtigen Alter bin. Wir trafen uns im Bahnhof Bern und hatten eine entspannte Anreise nach Matten im Simmental.

## **Aufstieg mit Panne**

Von dort aus starteten wir auf den Albristhubel. Heinz zeigte den Routenverlauf auf der Karte und erklärte die Tour als geeignet für Snowboarder, die immerhin 50% der Teilnehmenden ausmachten. Nach den LVS-Checks und Vorbereitungen machten wir uns an die 1100 Höhenmeter Aufstieg, für die etwa drei Stunden veranschlagt waren. So zogen wir auf Steigfellen und Schneeschuhen durch den tief verschneiten Wald, die Baumwipfel in dichten Nebel getaucht. Sobald wir den ersten freien Hang erreicht hatten, sahen wir, dass wir nicht allein auf dem Weg zum Gipfel waren. Eine grosse Gruppe Schnee-

schuhläufer und noch einige Tourengeher waren mit uns unterwegs. Für Heinz Anlass genug, das Tempo zu steigern, um nicht im Pulk in jeder Kehre zu stehen.

Ein technisches Problem an Thomas Schneeschuhen zog aber die Gruppe in die Länge und Heinz, Pascal und ich warteten eine Weile, bis alle wieder aufschliessen konnten. In dieser Zeit marschierte die Gruppe Schneeschuhläufer gelassen an uns vorbei. Bei Thomas Eintreffen konnte der Defekt mit allerlei Utensilien aus den Rucksäcken der Tourenleiter behoben werden. Wieder ging Heinz voller Elan voran, um uns möglichst wieder nach vorne zu bringen.

Bald darauf waren Mitglieder der Gruppe in allen Höhenlagen zu finden. Bei einer Zwischenverpflegung rund 300 Höhenmeter unter dem Gipfel fanden sich alle trotz immer noch dichtem Nebel wieder ein.

Anschliessend musste Cornelia bei mir noch einmal einen LVS-Check machen. Ich hatte mich in einem Untermenü meines reich ausgestatteten Gerätes verirrt und war nicht mehr sicher, ob es wirklich sendet. Heinz nutzte die Gelegenheit, auf die richtige Tragweise



Schon kurz nach Matten Felle oder Schneeschuhe montiert und nach der LSV-Kontrolle gemütlich Cornelia nachmarschiert

und Benutzung des LVS auf Tour hinzuweisen. (Auf die unterste Kleiderschicht und dann nicht mehr drumspielen!)

Nach der Pause waren Heinz und Pascal wohl am meisten gestärkt, und bald konnten die Snowboarder nur noch das Klacken der Bindungen durch den Nebel hören. Kurz unter dem Gipfel lichtet sich der Nebel, und nachdem alle den höchsten Punkt der Tour erreicht hatten, genossen wir die warmen Sonnenstrahlen, die tolle Aussicht und das Picknick.

### Abfahrt im Nebel

Um 14.00 Uhr wollten wir die Abfahrt beginnen, und Tobias nutzte in seiner ganz eigenen Ruhe jede Minute. Als auch er alles wieder verstaut und angezogen hatte, fuhren wir zurück in den Nebel. Bei jedem Stopp wurde in-

tensiv über die Vor- und Nachteile von Ski versus Snowboard debattiert.

Für mich war die Abfahrt bei schlechter Sicht nicht leicht, Cornelia zog mich einige Male wieder auf die Beine. Doch wir hatten Glück, der Nebel liess nach, als wir die Baumgrenze erreichten. Heinz' Instinkt leitete uns dann in eine interessante Abfahrtsvariante. Wir fuhren durch teilweise recht steiles Gelände von einer Waldlichtung zur anderen, um letztlich auf einen völlig unverspurten Hang zu kommen.

Die Gruppe hatte genügend Zeit, sich die beste Linie auszusuchen, da Heinz weiter oben noch auf der Suche nach seinem Ski war. Zusammen konnten wir ihn aber schnell wieder finden und die tolle Abfahrt fortsetzen.

Nachdem wir schnell ein kurzes Wegstück zu Fuss oder auf Skis schiebend hinter uns brachten, nahmen wir die



Die letzten Meter vor dem Gipfel auch für die Snowboarder. Die Skitourengeher genossen schon geraume Zeit die Gipfelrast. Im Hintergrund das Albristhorn.

letzten Höhenmeter nach Matten unter die Bretter. Auf der erstklassigen Zugfahrt zurück nach Bern wurde noch heftig um das Privileg gestritten, den Tourenbericht schreiben zu dürfen. Im Bahnhof Bern verabschiedeten wir uns herzlich und ich hoffe, diesen Winter noch einmal mit dieser verrückten Truppe unterwegs sein zu können.

Tourenleiter: Heinz Kasper, Cornelia Brönimann  
Teilnehmende: Timo Seipp (Verfasser Tourenbericht), Thomas Schwander, Pascal Hänzi, Tobias Kasper  
Fotos: Heinz Kasper

## Karten von swisstopo

Präzise, wegweisend, informativ, analog und digital



### Swiss Map online für die Planung zuhause

- Alle Landeskarten 1:25 000 bis 1:1 Million
- Anzeige von Wanderrouten
- Einblenden von SAC-Hütten und Hangneigungen über 30°
- Profil- und Zeitberechnung
- Direkter Datenaustausch mit GPS-Geräten
- Drucken, Zoomen und vieles mehr!

[www.swisstopo.ch/swissmaponline](http://www.swisstopo.ch/swissmaponline)



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Bundesamt für Landestopografie swisstopo  
[www.swisstopo.ch](http://www.swisstopo.ch)

Foto: © [www.aletscharena.ch](http://www.aletscharena.ch)

# 2 Margriten und 5 Männer im Schnee

*Senioren-Skitourentage im Val Maighels  
vom Dienstag, 13. bis Freitag, 16. März 2012*



Vorfreuden Badus-Besteigung

## Tag 1

Am Dienstagmorgen um 6.50 Uhr treffen sich im Bahnhof Bern voll Tatendrang und frohen Mutes (optimale Wettervorhersage) zwei Margriten und fünf Männer, um via Brig-Andermatt den Oberalppass zu erreichen. Leider müssen zwei gruppentreue Mitglieder in letzter Minute aus persönlichen Gründen absagen; dafür unterhält uns erneut mit Erlebnisgeschichten und als «Besenwagen» unser nach wie vor rüstiger Linus mit nicht weniger als 79½ (!) Lenzen auf dem Buckel. Die meterhohen Schneemauern im Obergoms und in Andermatt lassen Gutes erahnen. Nach der traditionellen Stärkung (warmes Getränk mit Nussgipfel) geniessen wir mit vollem Rucksack eine kurze Abfahrt dem Oberalppass entlang und fellen danach bei gleissendem Sonnenschein in knapp 1½ Stunden zur prächtig gelegenen und modern ausgestatteten SAC-Hütte.

Diese wird seit 22 Jahren von Pia und Bruno Honegger (Bergführer) unterhalten und geführt. Wir werden vom Stellvertreter Marc und ab dem zweiten Tag von Tanja, welche ab Sommer 2012 die Rotondo-Hütte führen wird, vorzüglich bedient und bekocht. Allein das reichhaltige Frühstücksbuffet ist eine Übernachtung wert!

Die heisse, aber etwas gar salzhaltige Suppe mundet, und der Möhl-Most stillt den Durst. Danach haben wir genügend Zeit, um uns in Sicherheitsbelangen zu üben: LVS-Reichweite testen, korrektes Suchen, rasches Auffinden, richtig sondieren und ausgraben.

## Tag 2

Am Mittwoch ist der Piz Badus (2928 m) unser Tagesziel. Nach einer kurzen Abfahrt in den Talkessel fellen wir schon bald im wärmenden Sonnenschein auf der Ostseite gemütlich in 2½ Stunden die rund 700 m hoch bis

zum Skidepot. Die letzten 50 m bis zum Gipfel erreichen wir aus Sicherheitsgründen zu Fuss. Tanti auguri und Baci am Ziel, von wo wir eine herrliche Rundschau auf die verschiedenen Alpenkränze in naher und ferner Umgebung bewundern. Nach einem ausgiebigen Picknick geniessen wir die relativ kurze Abfahrt bei guten Schneeverhältnissen.

## Tag 3

Am Donnerstag gibts etwas früher Tagwache, ist doch der ferne Grenzberg zum Tessin, der Piz Borel (2951 m) als Tagesziel auserkoren worden. Der Aufstieg bei zügigem Wind im Talkessel zwingt manchen, etwas mehr Stoff als üblich an- und überzuziehen. Thomas «zieht durch» bis uns durch eine Lücke der östlichen Bergkette endlich die Sonne anblinzelt. Wie wohlig lässt es sich hier rasten! Nach gut 3 Stunden erreichen wir das Skidepot. Wir steigen

kurze Zeit hoch zu einer Lücke, um dann gesichert durch Fixseile und in von Thomas Pickel verbesserten Fusstritten nach etwa 20 Minuten das Gipfelkreuz zu erreichen. Welche Aussicht bei diesem Postkartenwetter und bei Windstille! Noch schöner und eindrücklicher als die schöne Rundschau von gestern! All die Glarner-, Berner-, Bündner- und Tessineralpengipfel; auch Finsteraarhorn und Mont Blanc grüssen aus der Ferne. Herz, was willst du mehr. Butterweiche Pulverschneehänge verleiten uns zu ausserordentlichen Spuren und Achter-Schlaufen im «jungfräulichen Weiss». So lässt es sich auch für mittlere Abfahrer bäumig carven. 4 von 7 der Gruppe (2 Überzeugte und 2 «Überschnorreti») sind so motiviert und steigen voller Tatendrang nochmals rund 300 m hoch, um das Glücksgefühl ein zweites Mal zu geniessen.

#### Tag 4

Der Freitag ist leider unser letzter Tag, überlassen wir doch die Hütte einer



Rast zwischen Martschallücke und Andermatt

Gruppe von Öko-Freeridern, die sich wettkampfmässig an den Couloirs der umliegenden Bergspitzen ergötzt. Öko bedeutet übrigens zu Fuss und nicht per Heli aufsteigen. Wir ziehen unsere Spuren mit Vollpackung vorbei an der Rheinquelle (Tomasee/Vorderrhein)

in Richtung Martschallücke (2684 m), die wir in rund 1½ Stunden erreichen. Ab hier erwartet uns eine abwechslungsreiche, sehr lange Abfahrt bis zum Bahnhof in Andermatt. Im oberen Teil geniessen wir den Pulverschnee, im unteren Teil den Sulzschnee und als Endspurt der Tourentage die Skipisten von Andermatt. Gesund und glücklich entledigen wir uns der Skis in Bahnhofsnähe, wo wir auch die «Klötze» von Sawiris Traum bestaunen.

Vielen herzlichen Dank Thomas, Ha-Jo und Linus für die Betreuung während der Touren. Es war zwar etwas kurz, aber wie immer nicht zu lasch und nicht zu streng; kurz super, wir freuen uns aufs nächste Jahr und kommen wieder!

Leiter: Thomas Benkler (Fotos)

Co-Leiter: Ha-Jo Niemeyer

Teilnehmende: Margrit Coradi, Margrit Wittwer, Bruno Crameri (Bericht), Peter Henschel und Linus Zimmermann

Wetter: alle 4 Tage Postkartenwetter und Pulver-/Sulzschnee vom Feinsten

Touren: alle Touren direkt ab Unterkunft

Besonderes: der Samstag wurde geopfert zugunsten von Öko-Freeridern (Wettkampf)

Unterkunft: Maighelshütte, 2310 m ü.M.

**Ihr kompetenter  
Natursteinspezialist**

**Schiefertafelfabrik**  
Frutigen AG  
**Naturstein  
Schiefer  
Granit**

- Küchenabdeckungen
- Cheminéeebänke
- Waschtische
- Tischplatten, etc.

**Lötschbergstrasse 18 Tel. 033 671 13 75  
3714 Frutigen Fax 033 671 42 72  
schiefertafelfabrik@sunrise.ch  
www.schiefer-granit.ch**

# Zwischen Adler und Schwalbe

*SAC-Veteranen-Skitourenwoche in Kühtai, Österreich, bei Kaiserwetter*

Lohnt sich eine Fahrt über 400 Kilometer nach Österreich, wenn es in der Schweiz doch auch Berge, Schnee und Hotels gibt? – Ja, es lohnte sich ganz eindeutig, denn wir trafen auf zuvor-kommende Gastfreundschaft im Hotel Edelweiss, wir fanden grossartige Schneeverhältnisse bei unübertrefflich schönem Wetter und sahen Berge und Gipfel ohne Zahl, die allerdings nicht -Horn, -Stein, -Grat oder -Strubel hies- sen, sondern deren Namen vor allem auf -Kogel endeten. Die beiden Berg- führer Ueli und Beat führten uns wie gewohnt in angemessenem Schritt und sauberer Spur täglich auf einen Gipfel oder Übergang und mit untrüglichen Gespür für Pulver- oder Sulzschnee- hänge sicher und unfallfrei wieder ins Tal zurück.

Alle Teilnehmenden waren hell begeistert von dieser Tourenwoche und bedankten sich bei Hans Gnädinger (TL) und den beiden Bergführern Beat Zbinden und Ueli Gnädinger mit grossem Applaus.



Auf dem Gipfel des Pirchkogel

## Die Tagestourenziele

**11.03.** Anreise 400 km in zwei Kleinbussen (Fahrer Ueli und Beat).

**12.03.** Wetterkreuz (2578 m) von Mareil (1600 m), Abfahrt zum Startort. Die Unermüdlichen steigen zusätzlich auf zur Windeggscharte.

**13.03.** Gruppe A: von Praxmar (1925 m) zum Zischgeles (3005 m). Gruppe B: von Praxmar zum Ob. Achselgrat (2700 m) und zurück zum Startort.



Pulverschneehang im Satteloch auf der Abfahrt vom Zischgeles nach Praxmar

**14.03.** Von Kühtai (2020 m) über den oberen Staudamm zur Finstertalerscharte (2719 m). Gruppe A kurze Abfahrt dann Aufstieg zur Krasesspitze (2954 m) und lange z.T. sehr steile Abfahrt nach Haggen, wo die Bergführer am Vorabend einen Bus parkiert hatten.

Gruppe B lange Sulzschneeabfahrt nach Niederthai.

**15.03.** Von Galerie an Strasse nach Gries (1700 m) zum Törl (ca. 2600 m) dann lange Abfahrt durch Pulver und Sulz sowie etwas Fussmarsch nach Flauring (675 m) vor den Toren von Innsbruck.

**16.03.** Pirchkogel (2828 m) mit Sesselliftunterstützung und Abfahrt über weite Sulzschneehänge nach Marlstain (1800 m).

**17.03.** Rückreise nach Bern.

PS: Warum denn Adler und Schwalbe? Am ersten Tag entdeckten wir einen grossartig kreisenden König der Lüfte und beim Schlussstrich in Marlstain begrüsst uns die erste Frühlings- schwalbe.

Leiter der Tourenwoche: Hans Gnädinger

Bergführer: Ueli Gnädinger und Beat Zbinden

Teilnehmende: Fritz Amacher, Hans-Jörg Baur, Otto Gerber, Marlene Gfeller, Heinz Kaderli, Hans-Jörg Müller, Walo Schmid, Josef Vonlanthen, Kurt Wüthrich

Bericht: Hans Roth

Fotos: Ueli/Beat, [www.seilschaft.ch](http://www.seilschaft.ch)

# Lehrreicher Schnee und Traumwetter

*Skitourenwoche der Veteranen auf Alpe Dèvero, Valle Devero, Italia*



Gipfelrast

## Umsteigen

Bei der Anreise übten wir mit Erfolg das Umsteigen auf immer neue Transportmittel: In Brig stiegen wir um auf den Zug nach Iselle, dort wechselten wir auf einen Bus nach Domodossola, hier bestiegen wir nach dem Mittagessen den Bus nach Baceno, wo uns nach längerer Wartezeit ein Kleinbus nach Alpe Dèvero abholte. Hier begrüßte uns Bruno Renggli, und wir starteten gleich zu einer Einlauftour, während Bruno Geiger mit dem Snowmobil unser Gepäck in die Unterkunft führte.

## Touren

- 20.2. Alpe Campello 1800 m, +200 m
- 21.2. Monte Cazzola 2330 m, +700 m
- 22.2. Corona Troggi 2230 m, +700 m
- 23.2. Monte del Sangiatto 2327 m, +700 m
- 24.2. Monte Corbernas Pt. 2405 m, +800 m
- 25.2. Punta d'Orognà 2447m, +300m, Rest mit Bahnen.

## Rosy und Bruno

Die Casa Fontana liegt auf einem kleinen Hügel über der Alpe Dèvero und wird souverän geleitet von Rosy (Italienerin und erklärte Feministin). Sie lebte 20 Jahre in der Westschweiz und spricht deshalb perfekt Französisch. Ihr Mann Bruno (Schweizerisch-italienischer Doppelbürger und erklärter Macho) hält sich eher im Hintergrund. Er wirkt als Handwerker beim weiteren Ausbau der Casa und als Snowmobil- und Buschauffeur. Weil wir alle Zimmer belegten, waren wir meistens die einzigen Gäste, welche die Gastfreundschaft von Rosy geniessen durften.

## Lehrreicher Schnee

Wir hatten bis auf einen Tag strahlenden Sonnenschein mit angenehmen Temperaturen. So gestalteten sich die Aufstiege bei angemessenem Tempo normalerweise zu einem beglückenden, beinahe mystischen Erlebnis. Die Abfahrten hingegen waren oft eine an-

spruchsvolle, Kräfte raubende Auseinandersetzung mit dem ständigen Wechsel der Schneequalität. Die nur kurzen Abschnitte mit Sulzschnee auf harter Unterlage oder lockerem Pulverschnee und die ständige Angst vor einem abrupten Wechsel zu Bruchharsch oder tiefem, schwerem Nassschnee verhinderten das Aufkommen von euphorischen Gefühlen. Bei diesen tückischen Schneebedingungen schien es zweckmässig, genau in der Spur des Bergführers zu fahren, es bot sich aber durch Wahl einer eigenen Spur eine ideale Gelegenheit, die Skitechnik zu verbessern. Dabei bewährte sich der MFK-Schwung: Bei rascher Einnahme einer Rücklagehaltung und gleichzeitigem Stockeinsatz auf der Bogeninnenseite zur Stabilisierung des Gleichgewichts erfolgt die Drehung auf dem hinteren Teil der Skis. So genutzt erwies sich der tückische Schnee als lehrreich, welcher erlaubte, sich auf problematische Schneebedingungen bei künftigen

Touren zu rüsten. Zu viel des lehrreichen Schnees schien unseren Bergführern allerdings ungesund, und sie fuhren mit uns an zwei Tagen teilweise auf der Piste des Skilifts ab nach Alpe Dèvero – es gab keine Proteste.



Richard instruiert die Spitzkehre

### Spitzkehren

Als guter Kenner von uns wusste Bruno Renggli um unsere Abneigung gegen Spitzkehren und verschonte uns mit idealer Routenwahl vor diesen anstrengenden Körperverrenkungen. Wären Spitzkehren doch nötig gewesen, hätte er uns mit Schaufel und Pickel Plattformen fürs mühelose Kehren errichtet. Richard Bortis kannte uns noch nicht und liess uns gleich am ersten Tag unter seiner Leitung einen tief verschneiten, bewaldeten Steilhang mit erschöpfenden Spitzkehren erklimmen. Dies hatte drei positive Folgen: Einmal kam die Kameradschaft zum Zuge, indem wir uns gegenseitig halfen, dann bot sich Hans Gnädinger die Chance, Richard weiterzubilden, indem er ihm unsere Abneigung vor Spitzkehren schilderte, und schliesslich waren wir aufs Höchste interessiert, als uns Richard am zweiten Tag perfekt in die Technik der Spitzkehren einführte. Wir beherrschen jetzt eine höchst elegante Variante, und das ist gut für uns, sind wir doch nicht immer mit einem Plattformen schaufelnden Bergführer unterwegs.

### Gespräche

Eine Skitourenwoche bietet Gelegenheit, bei Gesprächen den eigenen Horizont zu erweitern und sich gegenseitig näher kennenzulernen. Man erfährt, dass der K2 ein Spitzenski ist, welcher

nach amerikanischen Vorgaben in China produziert wird, dass die eigene Bindung zu schwer ist und dass Bergführer und fortschrittliche Veteranen ein viel leichteres Modell wählen, welches allerdings die Beschaffung von speziellen Skischuhen erfordert.

Im Laufe der Woche entpuppte sich einer von uns immer mehr als philosophisches Naturtalent und Erfinder, der beinahe täglich mehr oder weniger bahnbrechende Erfindungen machte, welche sich nach Patentierung als wahre Goldgruben erweisen könnten. Ein anderer erwies sich nicht nur als profundere Weinkenner, sondern auch als ausgebildeter Rutengänger, welcher

unterirdische Wasseradern entdecken kann und in der Lage ist, Positionen von Betten so zu berichtigen, dass der Schläfer nicht mehr krank machender Strahlung ausgesetzt ist. Für die Gruppe besonders interessant war eine Orientierung über Möglichkeiten der Bekämpfung von Prostatakrebs, welche jedem klar machte, was er tun muss, wenn Not am Mann ist.

### Dank

Unser Dank gilt vorerst Alfred Hölzli, welcher uns in eine den meisten von uns unbekannte Gegend führte und die Woche perfekt organisierte. Leider musste er krankheitshalber vorzeitig heimreisen, nicht bevor er unsere Rückfahrt organisiert hatte.

Wir danken den beiden Bergführern, welche uns trotz der oft tückischen Schneeverhältnisse unfallfrei durch die Woche führten.

Es scheint mir höchst angebracht, hier Hans Gnädinger, unserem Schlussmann, zu danken. Mit ihm war ich sicher, dass ich das Aufstiegsziel stets erreichen würde, dass er mir bei Stürzen jederzeit auf die Beine helfen würde und dass kaum ein anderer Lawinengefahren besser beurteilen kann als er.

Ein spezieller Dank geht an Rosy, die uns als kompetente und grosszügige Gastgeberin in bester Erinnerung bleiben wird.

20.–26. Februar 2012

Tourenleiter: Alfred Hölzli

Bergführer: Bruno Renggli, Haus Regina, 3984 Fiesch, Tel. 079 279 81 17 (20.–23.2.), Richard Bortis, 3984 Fiesch, Tel. 027 971 17 76 (24.–25.2.)

Teilnehmer: Hans-Jörg Baur, Christian Brunold, Alois Bütler, Hans Gnädinger, Francis Jeanrichard, Hannes Meier, Hans Roth, Georges Wettstein

Unterkunft: Casa Fontana bei Rosy und Bruno Geiger, Alpe Dèvero, Tel. +39 377 310 80 17

Bericht: Christian Brunold

Fotos: Hans Roth

# Zum Abschluss das Chastelhorn

*Skitourenwoche in Oberwald vom 11.–18. Februar mit sehr viel Schnee*



Aufstieg zur Gonerlilicke

Geplant war ein Woche im Valle Maira. Aber während der Alpenhauptkamm viel Schnee erhalten hatte und auch eine stabile Schneedecke aufwies, hatte das Valle Maira im Süden seit November keinen Neuschnee gesehen. Die Hänge waren herbstbraun. Von Acceglio aus hätten wir jeden Tag von 1200 m die Ski zuerst 2 Stunden hinauf- und wieder runtertragen müssen. Also war eine Umdisposition nötig.

## **Hungerberg**

Nach der Ankunft in Oberwald nahmen wir gleich den Weg zur obligaten Samstagnachmittagstour auf den Hungerberg unter die Felle. Bei sonnigem und windigem Wetter konnten wir in der Mitte der Abfahrt von der Terrasse des Restaurants bei der Mittelstation gut den Lawinenanriss am Sidelhorn ausmachen, bei dem vor Kurzem zwei Schneeprofilnehmer der Kraftwerke

Oberhasli verschüttet wurden. Auch die markanten Wellen des Schnees auf den flacheren Hängen, durch den starken Wind verursacht, waren klar zu sehen.

Durch verstreut stehende Bäume gelangten wir wieder ins Dorf zurück. Die starken Schneefälle der letzten Tage hatten Oberwald in eine veritablen Postkartenidylle verwandelt, in der sich die tiefbraunen Häuser zum Teil unter dicken Schneekappen versteckten. Wir zogen uns schnell ins warme Hotel zurückzogen, denn ohne Sonne wurde es rapid kalt. Vor dem Nachtesen repetierten wir das Verhalten bei und in Lawinen, was bei den Schneemauern vor den Fenstern sicher einleuchtete.

## **Tällistock**

Am nächsten Morgen bestiegen wir den Tällistock, dessen Gipfel nicht so steil

ist. Die Abfahrt führte dieses Jahr statt über Gletsch direkt ins Dorf zurück, weil die Grimselpassstrasse nach Oberwald und die zwei Tunnel vollständig unter Schnee verschwunden waren. Unnötig zu sagen, dass das Restaurant auf dem Hungerberg unsere Abfahrt unterbrach.

Abends wurden uns die Naturschönheiten von Costa Rica vorgeführt. Ich stellte mich als einer der wenigen Saunamuffel heraus. Hätte ich aber vor der Abreise bemerkt, dass ein Home-trainer ein bisschen verloren vor der Sauna stand, so hätte ich wohl noch einige Trainingskilometer hinter mich gebracht. Aber Kaffee und Kuchen übten auch einen starken Reiz aus.

## **Abbruch an der Gonerlilicke**

Am Montag war die Gonerlilicke das Tagesziel. Der Schreiberling erlitt, zum Glück zu Beginn des Aufstiegs, den



Viel Schnee in Oberwald

Bruch eines Bindungsteiles, was den Besuch des örtlichen Sportgeschäftes nötig machte. Zum zweiten Male Glück gehabt, brachte der Händler doch sein letztes Ersatzteil. Die Kollegen einzuholen, wäre mir nicht gelungen, zu viel Zeit war verstrichen. So machte ich mich auf dem Winterweg zur Grimselpasshöhe auf und fühlte mich mit meiner Skitourenausrüstung unter Schlittlern und Wanderern einigermassen fremd. Aber nur wenige Touristen begegneten mir, denn bereits unten blies der Wind sehr stark. Kaum aus dem schützenden Wald hinaus, wurde ich beinahe umgeweht. Kurzentschlossen befreite ich meine Ski von der pelzigen Unterlage und schnell gelangte ich wieder in ruhigere Gebiete. Auch meine Kollegen brachen ihren Vorstoss zur Gonerlilicke bereits im flachen Teil ab.

Vor dem Nachtesen wurden wir von Richard zu Ecuadors Vulkanen entführt.

### Stockji statt Sädelhorn

Am Dienstag fuhren wir mit dem Zug bis Reckingen, um von hier aus auf das Sädelhorn zu gelangen. Da die Gruppe vor uns «nur» aufs Stockji spurte, machten wir es ihnen nach. Vom Stockji aus sahen wir, dass der oberste Teil des Sädelhorns keinen Zusatzgenuss geboten hätte. Auch so musste man, um guten Schnee zu finden, das Gelände lesen, seine Schwünge in gekräuselten Schnee legen und auf den mittelharten, weil windgepressten Stellen geradeaus gleiten. Wenn viel und weicher Schnee im Wald liegt, sind solche Abfahrten

gut machbar, und da ich mir noch einen Helm gekauft hatte, blieben keine Tannennadeln im Haar hängen, und von den Ästen der Bäume auf dem Helm hörte man nur ein markantes Geräusch. Abends wurden wir nach British Columbia in Kanada «entführt», wo Andy mit dem Kanu unterwegs war.

### Wieder Abbruch - am Blashorn

Mittwoch stand das Blashorn als Ziel fest. Wegen stürmischem Schneefall tauchten wir nicht ganz vollzählig in den Wald ein. Kein Vergleich mit dem letzten Jahr, als es wesentlich weniger Schnee hatte und Steine, Eis und Fallholz unsere Ski und Felle in Mitleidschaft gezogen hatten. Heute konnten wir ohne grosse Schwierigkeiten unsere Spitzkehren legen, und erst als oben Tannen und Lärchen seltener wurden, empfing uns der Sturm. So war schon unterhalb der Lawinengebäude Endpunkt unserer Tour. Nach der Sauna vor dem Nachtesen genossen wir einige Bilder und Erklärungen von Doris über Island. Auch dort war das Wetter nicht immer nur gut.

### Zweiter Versuch - weggefegt

Am Donnerstag, der Wind blies unvermindert, stiegen wir wieder zum Blasenstafel auf, bis zur Höhe, auf der die Rottannen durch Lärchen abgelöst werden und wir der vollen Kraft des Windes ausgesetzt gewesen wären. Im Schutz einer Tannengruppe entledigten wir uns der Felle und konnten auf der Abfahrt unsere Spuren vom Vortag nur noch mit Mühe erkennen. Dafür hatten wir uns ein thailändisches Mittagessen verdient. Nachher zog es einige noch auf den Hungerberg mit seinem Restaurant. Abends erfuhren wir von Pierre, wie sich das Wandern auf Cabo Verde gestaltet, den kapverdischen Inseln vor der westlichen Spitze Afrikas im Atlantik.

### Brudelhorn

Freitags machten wir uns auf, um von Geschinen aus das Brudelhorn zu erklimmen. Weil das Wetter ausgezeichnet war, erreichten wir das bekannte Tourenziel ohne grössere Schwierigkeiten. Gut war das Teltchehorn zu sehen, das letztes Jahr unseren Besuch stoisch ertrug. Abends zogen uns die Naturschönheiten einer Velotour von Theo auf den Philippinen in den Bann.

### Chastelhorn

Am Samstag folgte die wettermässig schönste Tour der Woche. Von Münster aus strebten wir auf einer steilen Spur durch den Bannwald. Oberhalb des Waldes zogen wir unsere eigene, flachere Spur und gelangten zur Chastellicke. Von hier aus wären es hinten um den Gipfelaufbau herum noch knapp 200 Höhenmeter auf den Gipfel gewesen. Natürlich erschienen die Berge beim Abschied besonders verlockend. Wie schon im Aufstieg gespürt, war der Schnee oben pulvrig. Erst unten im dichten Wald wurde er so schwer, dass nicht nur mir Spitzkehren als Mittel der Wahl übrig blieben. Aus dem Wald und über einen Weg, und schon treffen wir alle in Münster ein. Zum letzten Mal einkehren und den Tag Revue passieren lassen. Dank der Umsicht und Sorgfalt unserer Leiter war diese Tourenwoche ein voller Erfolg. Herzlichen Dank Pierre und Christian. Ihr müsst nächstes Jahr wieder mit uns rechnen!



Fotograf Theo und seine Muse Romana

Tourenleiter: Pierre Jeanneret, Christian Lauterburg  
 Teilnehmer: Doris Jaggi, Madeleine Dirren, Hannes Meier (Bericht), Peter Schmutz, Hanspeter Schmutz, Romana und Theo Glauser, Anna und Reto Barandun, Andreas Bruppacher, Richard Venner

# Schnee und Aprilglocken

*Am 8. Mai über den Chasseral: Botanische und andere Raritäten*



Noch sind die Bäume kahl, dafür blühen die Blumen in voller Pracht

Man kennt ihn, den Chasseral, und doch ist jede Wanderung wieder einzigartig. Wir starten in St-Imier in Richtung Combe Grède. Kaum haben wir uns etwas warmgelaufen, fällt uns eine grosse lilafarbene Blume auf. Was ist das? Christian beginnt sogleich eifrig auf seinem iPhone an zu «blättern». Ueli zieht den Blumenführer von Elias Landolt hervor und wird rasch fündig. «Es ist ein Fingerzahnwurz», verkündet er nicht ohne Stolz. «Sie kommt nicht häufig (fast nur äussere Ketten, Jura) in Höhenlagen zwischen 400 und 1600 m vor.»

Zügig steigen wir weiter hoch durch die Combe Grède-Schlucht. Am Ausstieg leuchten zartgrüne Bärlauch-Blätter im Sonnenlicht. Wir beginnen sofort mit pflücken, der Tourenleiter hat dafür extra kleine Säckli mitgebracht! Somit ist das Nachtessen für heute schon

geregelt. Es gibt Spaghetti mit Bärlauch-Pesto-Sauce.

Die Sonne begleitet uns bis hinauf zum Grat, wo uns ein heftiger Westwind entgegenweht. Mit klammen Fingern konnten wir dank Uelis Smartphone die Berge bis hin zum Grand Ballon in den Vogesen bestimmen.

Wir ziehen langsam dem Grat entlang, als plötzlich hinter der Trockensteinmauer zuerst ein paar Skispitzen auftauchen, gefolgt von einer Kappe und darunter sage und schreibe ein vollständiger Skitourenfahrer erscheint. «Ich kann hier noch 140 Höhenmeter Abfahrt geniessen», meint der passionierte Sportler aus Basel, und verschwindet mit ein paar eleganten Schwüngen Richtung Nods. Der Vergleich mit der Ovomaltine-Reklame mit dem Skifahrer auf dem letzten Schneeflecken neben der ersten Kuh, drängt sich direkt auf («Mit Ovomaltine fährst du nicht besser, aber länger»).



Die wilden Aprilglocken im Jura locken

Tourenleitung: Ueli Schmid  
Teilnehmer Christian Rageth,  
Béatrice Zumbrunnen  
Bericht und Fotos: Béatrice Zumbrunnen

Für die Mittagsrast wird jedem sein Wunsch erfüllt: Die Aussicht zum See für Béatrice, wenig Wind für Ueli und natürlich bequeme Lage für Christians Mittagsschlaf. Der Himmel beginnt sich mit Wolken zu überziehen, und wir steigen rasch weiter abwärts. Es gibt im Abstieg Aprilglocken so weit das Auge reicht, ganze Alpweiden voller Blumen lassen uns einfach staunen. Etwas zu früh kommen wir nach Les Prés-d'Orvin, wo wir die Wartezeit mit angeregten Gesprächen bei einem Bier gut überbrücken.

Ueli, es war gut, zusammen unterwegs zu sein. Wir kommen wieder.

## Impressum

Bern, Nr. 2, 2012, 90. Jahrgang,  
Erscheint 4-mal jährlich  
Zustellung an alle Sektionsmitglieder  
ISSN-Nummer: 1662-6761

Redaktion  
Text- und Bildbeiträge an SAC Sektion Bern  
Postfach, 3000 Bern 7,  
redaktion-cn@sac-bern.ch

Layout, Gestaltung, Druck, Versand  
Rub Media AG, Wabern/Bern  
Tel. 031 380 14 80  
E-Mail: info@rubmedia.ch

Inseratenannahme  
Rub Media AG, Wabern/Bern  
Tel. 031 380 14 95,  
E-Mail: presseverlag@rubmedia.ch

Adressänderungen, Eintritte/Austritte,  
Todesfälle an  
Urs Bühler, Mitgliederverwaltung,  
Seestrasse 18, CH-3600 Thun  
031 931 54 54; mgv@sac-bern.ch  
oder online via Homepage:  
www.sac-bern.ch

Nr. 2 (2012)  
Postversand: 5.6.2012  
Redaktionsschluss: 11.5.2012  
Redaktion: Barbara Graber  
Tel. 079 277 79 45

Nr. 3  
Postversand: 4.9.2012  
Redaktionsschluss: 10.8.2012  
Redaktion: Barbara Graber  
Tel. 079 277 79 45

Nr. 4  
Postversand: 21.11.2012  
Redaktionsschluss: 2.11.2012  
Redaktion: Ueli Seemann  
Tel. 031 301 07 28

# MEINE ROUTE: 7A

## MEINE AUSRÜSTUNG: 1A

Bestelle den neuen Sommerkatalog  
unter [www.baechli-bergsport.ch](http://www.baechli-bergsport.ch)

### Geniesse die Route – alles andere übernehmen wir!

Bei Bächli Bergsport findest du die grösste Auswahl von Bergsportartikeln in der Schweiz, sportliche Beratung, wegweisenden Service und faire Preise – damit du unbeschwert deinen Gipfelerfolg geniessen kannst.

#### FILIALEN

Zürich  
Bern  
Basel  
Kriens  
St. Gallen  
Pfäffikon  
Volketswil

#### OUTLETS

Zürich  
Bern  
Basel  
Kriens  
St. Gallen  
Pfäffikon  
Volketswil

#### ONLINESHOP

[www.baechli-bergsport.ch](http://www.baechli-bergsport.ch)



**B'Ä'CHLI**  
BERGSPORT